

C
H
R
O
N
I
K

rechter

rassistischer

Vor-
fälle

Frankfurt (Oder) 2023

Impressum



Utopia e.V.
vertreten durch den Vorstand
Berliner Straße 24
15230 Frankfurt (Oder)

M: utopia-ffo@riseup.net

Auflage: 500 Stück
Stand: 29.12.2023

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungs-
äußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.

Für inhaltliche Aussagen tragen die
Autor*innen die Verantwortung.

Bildnachweise

S. 15, S. 25: Roman Boichuk, 2023

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

te
le
e
h
h
H

3

Einleitung

12

Drei Jahre Meldestelle

25

Eine Stadt verändert sich.

Thomas Klähn – Vielfalt statt Einfalt – für ein freundliches Frankfurt (Oder) e.V.

5

Warum diese Broschüre erstellt wurde

14

Aber das sind doch nicht alles Nazis?

26

Chronik rechter und rassistischer Vorfälle – Nachtrag 2022

6

Schwerpunkte rechter Taten 2023

19

Frankfurt (Oder) wie rechts geht's noch?

Recherchegruppe Frankfurt (Oder)

29

Chronik rechter und rassistischer Vorfälle – Frankfurt (Oder) 2023

8

Einordnung der Kategorien

23

»Alltagsrassismus: Die (un)sichtbare Bedrohung in unserer Stadt«

Emanuela Falenczyk – Integrationsbeauftragte der Stadt Frankfurt (Oder)

47

Weiterführende Links und Ansprechstellen

Ein- leitung

Rechte und rassistische Übergriffe sind für viele Menschen alltäglicher Bestandteil ihres Lebens. BIPOC¹, LGBTQIA², be_hinderte Menschen³, obdachlose Menschen, Juden*Jüdinnen oder politisch Andersdenkende sind Ziel solcher Übergriffe.

Die Vorfälle – ob Bedrohungen, Beleidigungen, Angriffe oder Propagandadelikte – geschehen aufgrund des unveränderbaren Aussehens oder der Einstellung der Betroffenen. Diese Taten sorgen über den einzelnen Vorfall hinaus für eine menschenfeindliche und gewaltvolle Ausgrenzung ganzer Gruppen von Menschen. Viel zu oft werden solche rechten oder rassistischen Taten weder erfasst noch verfolgt. Im Gegenteil – rechte und rassistische Übergriffe und Strukturen werden noch immer verharmlost und geleugnet. Diese Broschüre und die beinhaltenete Chronik sollen helfen, diese Zustände zu ändern.

Es muss genauer hingeschaut und benannt werden, was Betroffenen in Frankfurt (Oder) passiert. Deshalb haben wir 2021 das Projekt »Meldestelle für rechte und rassistische Vorfälle in Frankfurt (Oder)« gegründet und eine erste Chronik⁴ veröffentlicht. Im Jahr 2022 wurde eine weitere Chronik veröffentlicht⁵, um kontinuierlich auf die Vorfälle aufmerksam zu machen und Entwicklungen zu dokumentieren. Auch im Jahr 2023 soll diese Broschüre Betroffenen und Unterstützenden eine Plattform geben. Durch die Beiträge und Artikel von verschiedenen Stellen und Personen versuchen wir, ein möglichst umfangreiches Bild von rechten Vorfällen, Strukturen und Dynamiken sowie den Folgen für Betroffene sichtbar zu machen. Wir freuen uns sehr darüber, erneut so viele verschiedene Perspektiven in der diesjährigen Ausgabe veröffentlichen zu können.

Dies wäre ohne unseren zahlreichen Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir uns bedanken bei: der Opferperspektive Brandenburg e.V., Thomas Klähn, Emanuela Falencyk, der Partnerschaft für Demokratie Frankfurt (Oder), der antifaschistischen Recherchegruppe Frankfurt Oder, und allen weiteren Akteur*innen, die uns bei der Zusammenstellung geholfen haben!⁶

1 BIPOC steht für Black, Indigenous, People (Plural)/Person (Singular) of Color (dt.: Schwarze, Indigene, People/Person of Color). Die Begriffe sind politische Selbstbezeichnungen von Menschen, die rassistisch diskriminiert werden.

2 LGBTQIA+ steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Queer, Inter, Agendered/ Asexuell/Aromantic+alle anderen, sich der queeren Community zugehörig fühlenden Menschen.

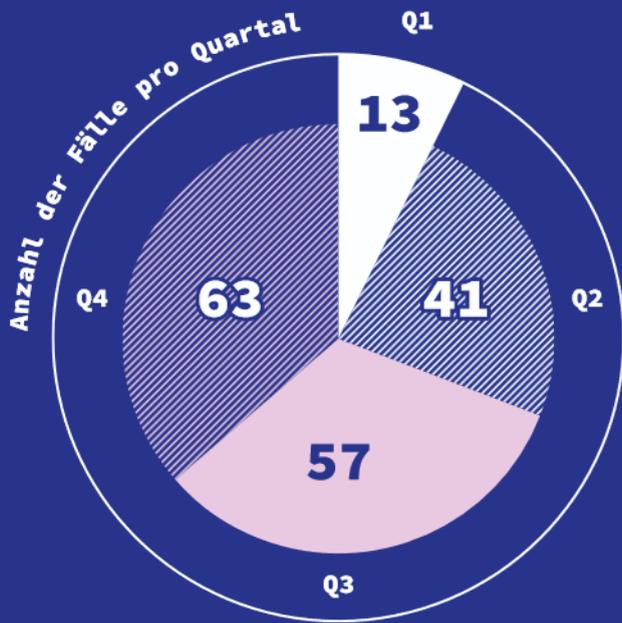
3 Wir verwenden hier die Bezeichnung »be_hinderter Mensch«. Durch das Adjektiv »be_hindert« vor dem Wort »Mensch« soll deutlich gemacht werden, dass die Be_hinderung lediglich eine von vielen Eigenschaften ist, die der be_hinderte Mensch hat. Der Unterstrich dient dazu, auch in der Sprache zu verdeutlichen, dass Menschen nicht behindert sind, sondern behindert werden – durch die Rahmenbedingungen, in denen wir leben und die (oft unsichtbaren) Barrieren in den Räumen und Köpfen der Gesellschaft. Die Diskriminierung be_hinderter Menschen aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder die Reduzierung eines Menschen auf seine Be_hinderung nennt sich Ableismus. <https://is.gd/cY1Wma>, zuletzt aufgerufen am 30.10.2023.

4 Utopia e.V. (2021): Chronik rechter und rassistischer Vorfälle 2021. Online verfügbar unter <https://is.gd/f64jpc>, zuletzt geprüft am 08.11.2023.

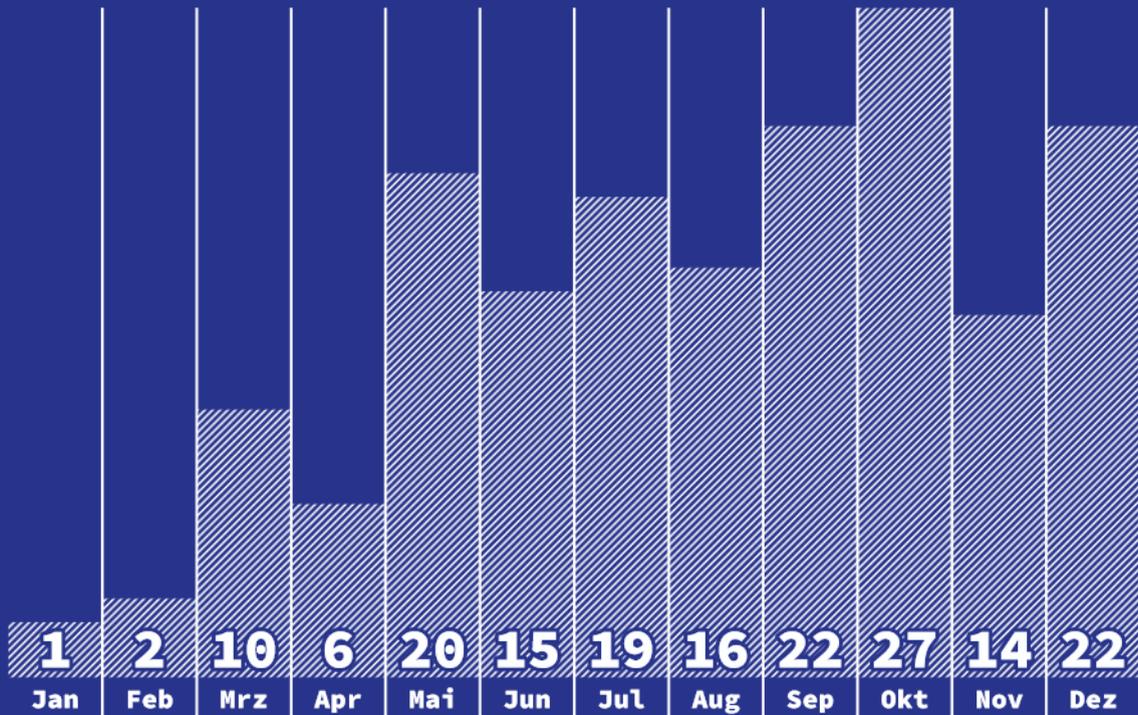
5 Utopia e.V. (2022): Chronik rechter und rassistischer Vorfälle 2022. Online verfügbar unter <https://is.gd/UdpsR1>, zuletzt geprüft am 08.11.2023.

6 Eine Kontaktadresse findet ihr auf der letzten Seite.

174
Fälle
insgesamt im Jahr 2023



Anzahl der Fälle pro Monat



Warum diese Broschüre erstellt wurde

Rechte Vorfälle, Übergriffe und Diskriminierungen sind leider nach wie vor für viele Menschen Alltag. Diese finden jedoch selten den Weg in die breite Öffentlichkeit, sondern bleiben bei den Betroffenen, verschwinden schnell hinter Paywalls und aus den Köpfen der Zivilgesellschaft. Sie werden zu einer Randnotiz. Wir möchten rechte Vorfälle in Frankfurt (Oder) dokumentieren, um Realitäten sichtbar zu machen und einen Überblick über rassistische und rechte Vorfälle in der Stadt zu geben. Das Wissen über rechte Entwicklungen ist unerlässlich, um diesen Punkten entsprechend zu begegnen.

Ein Hauptbestandteil rechter Taten ist die Einschüchterung von potenziell Betroffenen. Aggressivität, Gewalt und Kampf sind dabei nicht nur Mittel zum Zweck der Durchsetzung der eigenen Interessen und des eigenen Weltbildes, sondern gelten im Rahmen sozialdarwinistischer Überzeugungen, wie des Überlebensrechts des Stärkeren, als natürliches Sozialverhalten und Äußerung besonderer Vitalität. Demnach sind sie ein struktureller Bestandteil rechter Ideologien.

Schwer- punkte rechter Taten 2023

1 Maïke Dörnfeld (2022): Pride.
In: Chronik rechter und rassistischer
Vorfälle 2022, S. 13–14. Online verfü-
bar unter <https://is.gd/UdpsR1>, zuletzt
geprüft am 08.11.2023.

2 Taz (2023): Platzverweise für
Neonazipartei. Rechtsextremismus an
Schule in Burg. Online verfügbar unter
<https://is.gd/bHXrSz>, zuletzt geprüft
am 08.11.2023.

3 Brandenburgische Landeszentrale für
politische Bildung (2023):
Der Dritte Weg. Online verfügbar unter
<https://is.gd/eqx8Io>, zuletzt geprüft
am 08.11.2023.

Leider besonders hervorzuheben sind dieses Jahr verschiedene
queerfeindliche Taten. Ein queerfeindlicher Angriff fand am Abend
des 19.06.2023 in Frankfurt (Oder) statt. Hinter dem »Blok O« in der
Karl-Marx-Straße wurde eine Person, die auf dem Weg nach Hause
war, von zwei Personen erst queerfeindlich beleidigt und dann
angegriffen. Daraufhin musste die betroffene Person in die Notauf-
nahme eingeliefert und ambulant behandelt werden. Später in diesem
Sommer wurden auch Teilnehmende der jährlich stattfindenden
PRIDE Demonstration mit Eiern beworfen. Eine Mitorganisatorin
berichtete uns letztes Jahr in einem Artikel von Gefahren für und
Forderungen von queeren Menschen aus unserer Doppelstadt.¹

Zudem wurden 2023 von der Neonazi-Partei »Der Dritte Weg« Flyer
durch u. a. stadtbekanntes Neonazis verteilt. Die Partei unternimmt
damit erneut den Versuch, in Frankfurt (Oder) Unterstützende zu
gewinnen und öffentlich aufzutreten. Bislang scheint es sich dabei
nur um eine einzelne Aktion zu handeln, die so ähnlich in mehreren
Brandenburger Städten stattgefunden hat.² Eine Verankerung in der
Stadt ist noch nicht zu erkennen. Der Dritte Weg fällt schon immer
durch sein, besonders für junge Menschen attraktives, Auftreten
auf. Durch ein modernes, sportliches Auftreten, das Übernehmen
von Codes und Kleidung aus der linken bzw. autonomen Szene
sowie durch die eventähnlichen aktivistischen Aktivitäten, werden
gezielt jüngere, aktivitätssuchende Menschen für rechtsextreme
Ideologie gewonnen.³

Ein weiteres Mal wurde in diesem Jahr die »Bank gegen Rassismus« zerstört. Auch zahlreiche Sachbeschädigungen an den Hochbeeten der »Students for Climate Justice«, auf denen deutlich das Statement »Keine Blume für Nazis« zu lesen ist, verdeutlichen nicht nur physische Angriffe auf Individuen, sondern auch auf Institutionen, die sich für gesellschaftliche Belange einsetzen. Diese gezielten Angriffe auf Symbole des Engagements gegen Rassismus und für Umweltschutz stellen einen klaren Versuch dar, soziale und politische Aktivitäten zu untergraben. Leider bemerkenswert ist in dem Zusammenhang auch, dass der ehemalige Oberbürgermeister Martin Patzelt diese Vorfälle als unpolitische Tat von Jugendlichen abtut. Eine diesbezügliche Debatte oder ein Konter der Zivilgesellschaft blieb aus. Die Situation verdeutlicht die Herausforderung, rechte Motive und Ideologien in der Gesellschaft angemessen zu erkennen und zu adressieren. Es betont die Notwendigkeit, solche Vorfälle nicht als isolierte Einzelfälle zu betrachten, sondern als Teil eines größeren gesellschaftlichen Kontexts.

Die Einschüchterung von potenziell Betroffenen geht jedoch auch über solche konkreten Vorfälle hinaus. Unter rechte Vorfälle fallen deshalb nicht nur Angriffe und Pöbeleien, sondern auch Sachbeschädigungen, rechte Veranstaltungen, Schmierereien oder Sticker, Hate Speech und rechtsextreme Taten aus dem Internet⁴. Viele dieser Übergriffe und Vorfälle gelangen nie in die Öffentlichkeit. Nur ein geringer Anteil wird polizeilich und statistisch erfasst. Die Problematik ist nicht neu, genauso wenig sind es zivilgesellschaftliche Antworten. Seit den 90er Jahren wird in Brandenburg eine eigene Statistik über rechte Gewaltdelikte vom Opferperspektive e.V. geführt. Darüber hinaus gibt es in vielen Landkreisen Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt, die sich um die Beratung und Unterstützung von Betroffenen und die Erfassung von Vorfällen kümmern. Wir möchten versuchen, diese Datenlücken zwischen offiziellen Statistiken und der Realität vieler Menschen in Frankfurt (Oder) wieder zu schließen. Dafür haben wir uns auch für das Jahr 2023 wieder als Redaktionsgruppe zusammengetan, um vorhandenes Wissen über rechte und rassistische Vorfälle zusammenzutragen. Als rechte und rassistische Vorfälle wurden Veranstaltungen, Übergriffe und weitere Delikte erfasst, bei denen sich ein rechtes Tatmotiv belegen lässt. Alle Vorfälle wurden auf der Grundlage von Presseartikeln, Polizeimeldungen, den Meldungen von Betroffenen oder Zeug*innen zusammengetragen. Die Meldestelle betreut hierfür Kontaktadressen, ist ansprechbar und vermittelt betroffene Personen an Beratungs- und Unterstützungsstellen. Diese Chronik erfüllt die Funktion auf bestehende Vorfälle und ihre Stellvertretung für unbekanntere hinzuweisen und die Existenz dieser zu verdeutlichen. Die Meldestelle erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit und weist auf die dennoch überwiegende Dunkelziffer hin. Die begleitenden Artikel betten die einzelnen Vorfälle in die strukturellen Probleme und Herausforderungen, vor denen wir als demokratische Zivilgesellschaft stehen, ein.

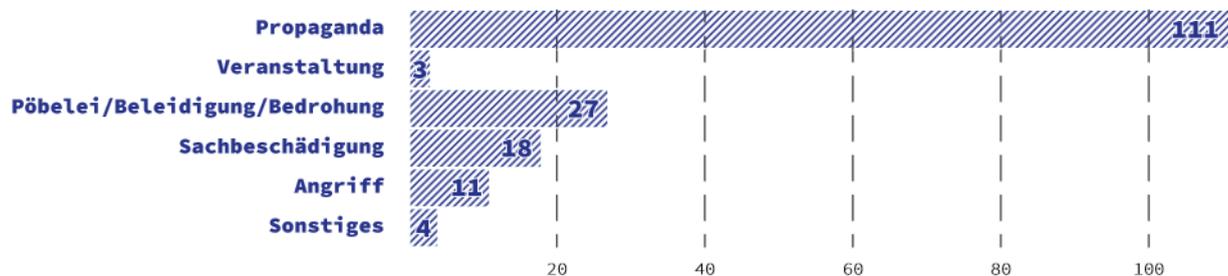
Erweiternd zu unseren eigenen Zahlen möchten wir uns auch für mehr Transparenz durch öffentliche Stellen einsetzen. Hierfür haben wir in diesem Jahr umfangreiche Daten der Polizei zu rechten Taten in Frankfurt (Oder) für 2022 eingefordert, da diese bislang nicht veröffentlicht wurden. Die vorliegenden Daten sind ab Seite 26 zu finden.

⁴ Eine umfassende Einführung über die Auswirkungen von Hate-Speech und rassistischen Aussagen im Internet hat die Amadeu Antonio Stiftung unter <https://is.gd/fOMKZJ> veröffentlicht, zuletzt aufgerufen am 08.11.2023.

Einordnung der Kategorien

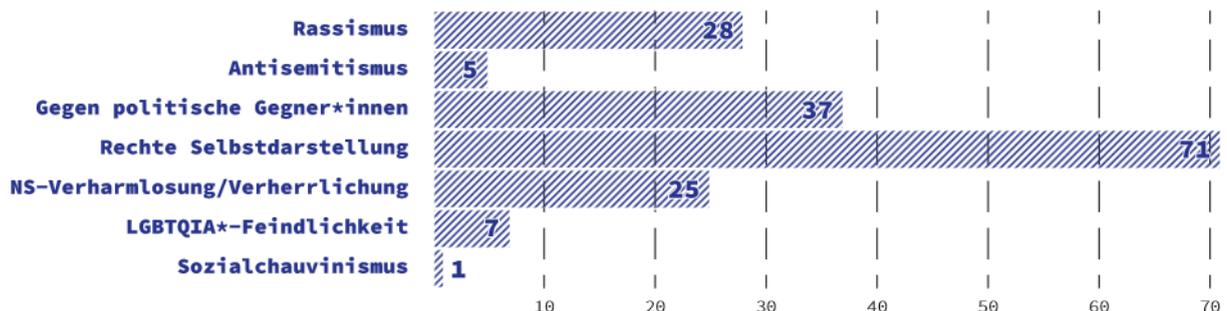
Die rechten und rassistischen Vorfälle in Frankfurt (Oder) für das Jahr 2022 werden in der Chronik in Vorfallsart und Tatmotiv kategorisiert. Um die Vorfälle grafisch besser darstellen und erfassen zu können, hat sich die Redaktion dazu entschieden, jedem Vorfall nur je ein Tatmotiv und eine Vorfallsart zuzuordnen, auch wenn (gerade bei den Tatmotiven) an einigen Stellen mehrere Kategorien zutreffen würden.

Art der Vorfälle



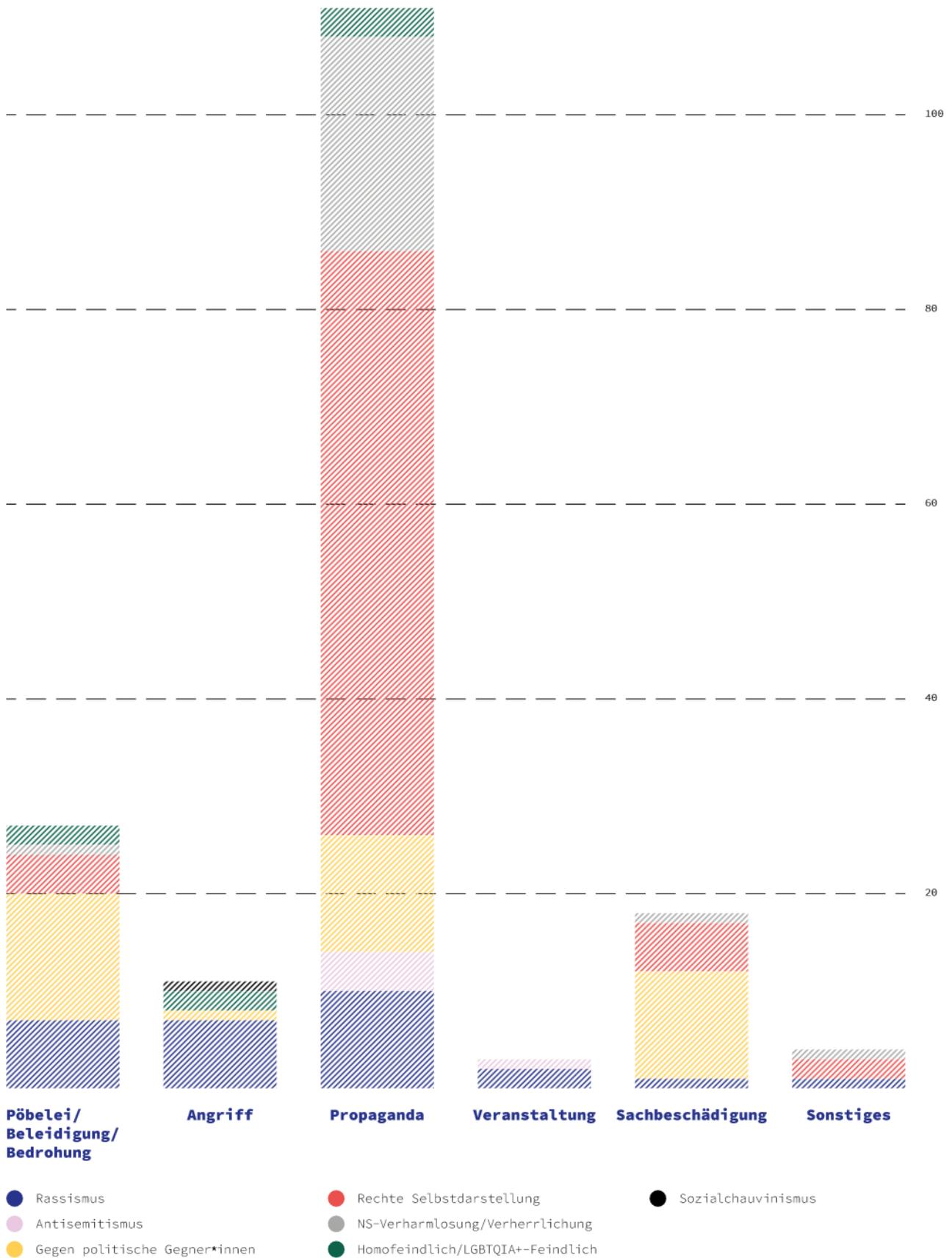
Zu den Vorfallsarten zählen die Kategorien Propaganda, Veranstaltung, Pöbelei/Beleidigung/Bedrohung, Sachbeschädigung und Angriff. Unter die Kategorie Propaganda fallen beispielsweise das Kleben von Stickern, das Anbringen von Schmierereien, oder das Verteilen von Flyern/Broschüren/Postkarten etc., mit rechten Inhalten. Die Kategorie Veranstaltung umfasst Demonstrationen, Kundgebungen, Stammtische und andere organisierte Treffen (extrem) rechter, rassistischer Akteur*innen. Verbale Angriffe fallen unter die Kategorie Pöbelei/Beleidigung/Bedrohung, physische Angriffe unter die Kategorie Angriff. Die Kategorie Sachbeschädigung orientiert grundsätzlich sich an der gesetzlichen Definition.

Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle



Die inhaltlichen Kategorien, also die Tatmotive, sind unterteilt in Rassismus, Antisemitismus, gegen politische Gegner*innen, rechte Selbstdarstellung, NS-Verharmlosung/Verherrlichung und Homofeindlichkeit/LGBTQIA+-Feindlichkeit.

Inhaltliche Zuordnung nach Art der Vorfälle



Legende

- Angriffe
- Sachbeschädigungen
- Pöbelelei/Beleidigungen/Bedrohungen
- Propaganda
- Veranstaltungen
- Sonstiges

17 Vorfälle im Frankfurt Stadtgebiet konnten nicht genauer zugeordnet werden.





B 5

Słubice

Nuhnevorstadt

Frankfurt (Oder)

L 382

Beresinchen

Brandenburg

A 12

Güldendorf

Drei Jahre

Meldestelle



Meldet extrem rechte Propaganda bei der Meldestelle für rechte und rassistische Vorfälle in Frankfurt (Oder)



Erfahrungen und Beobachtungen über die Arbeit in Frankfurt (Oder)

Seit Herbst 2021 erfassen und veröffentlichen wir rechte und rassistische Vorfälle. Als ehrenamtliche Gruppe arbeiten wir seitdem fortlaufend, sind ansprechbar und vermitteln weiter an Beratungsstellen. In der Zeit veröffentlichten wir drei Broschüren, traten auf verschiedenen Wegen in die Öffentlichkeit und lernten viel durch den Austausch mit Melde- und Registerstellen.

Drei Jahre Meldestelle: Nichts wäre möglich gewesen, ohne die Unterstützung zahlreicher Personen und Initiativen. Ob für Artikel, Hintergrundeinschätzungen oder Informationen – für uns sind sie unersetzbar. Seit Januar 2022 ist die Meldestelle über unterschiedliche Kontaktadressen erreichbar. Gleichzeitig begannen wir mit Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt, um das proaktive Melden von Vorfällen zu fördern. Dies ist für uns besonders wichtig, da es insbesondere darum geht auch Vorfälle abseits der vorhandenen Statistiken zu erfassen, um ein möglichst umfangreiches Bild der Situation zu erhalten. Wir arbeiten dabei konsequent aus der Betroffenen-Perspektive. Wir veröffentlichen anonymisiert und nur, was den Bedürfnissen von Betroffenen nicht widerspricht. Dahinter steckt die Absicht, möglichst viele dieser Taten festzuhalten und sichtbar zu machen. Professionalisierung, Austausch und Erfahrung – jedes Jahr werden unsere Chroniken umfangreicher und detaillierter. Jedes Jahr schaffen wir es mehr zu erfassen und bekannter zu werden. Wir möchten ein Forum für Austausch und demokratische Partizipation bilden und damit auch ermöglichen, dass die gewonnenen Erkenntnisse für zivilgesellschaftliche Arbeit in Frankfurt (Oder) zur Verfügung stehen.

Trotz einer umfassenderen Erfassung der Vorfälle bleibt es eine qualitative Erfassung, sie ist nicht repräsentativ. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und auch nicht darauf, »alle« Vorfälle zu erfassen. Unsere Zahlen können nur versuchen, qualitativ möglichst viel von dem abzubilden, was in Frankfurt (Oder) passiert und wie es die Menschen in ihrem Alltag betrifft.

Unser Ziel ist es zu zeigen, wozu die Vorfälle führen, was sie auslösen und was sie für Betroffene bedeuten. Was bedeutet ein rassistischer Sticker für potentiell betroffene Anwohnende? Was löst eine rechte Beleidigung im öffentlichen Raum aus? Wodurch bahnen sich rechte Straftaten und Dynamiken an?

Meldestelle des Utopia e.V. – den Rechten ein Dorn im Auge

Von Beginn an versucht die extreme Rechte unsere Arbeit zu diskreditieren. Bereits mehrmals nutzte die AfD die Arbeit unserer Meldestelle als Argument, um für Mittelkürzungen gegen den Trägerverein Utopia e.V. zu werben. Für uns ruft dies unweigerlich die Frage hervor: Was stört rechtsextreme Parteien daran, dass rassistische Sprüche, Sticker und Angriffe erfasst werden? Es wird klar, dass Parteien wie die AfD nicht nur rhetorisch den Boden für menschenverachtende, rechte und rassistische Taten bereiten, sondern diese auch versuchen kleinzureden und damit indirekt ihre Folgen wie Verängstigung, Einschüchterung und körperliche Verletzung in Kauf nehmen – sie sogar offen verteidigen. Uns zeigen solche Reaktionen, dass unsere Arbeit genau an der richtigen Stelle passiert und das thematisiert, was Rechte versuchen, aus der Öffentlichkeit herauszuhalten. Wir werden uns dadurch nicht einschüchtern lassen und unsere Arbeit weiter und intensiver fortsetzen. Gestärkt mit dem Wissen der vergangenen Jahre und einem gewachsenen Netzwerk möchten wir die Meldestelle für eine nachhaltige Arbeit in Frankfurt (Oder) aufstellen.

Hierzu benötigen wir auch weiterhin eure Unterstützung, teilt unsere Arbeit, meldet uns Vorfälle, die euch bekannt werden und sendet uns gerne Themen oder Personen, die Teil der jährlichen Chronik werden sollen. Weiterhin kostet unsere Arbeit natürlich auch Geld, dafür benötigen wir Fördergelder und Spenden und davon in Anbetracht der aktuellen Zeit wahrscheinlich in Zukunft nicht weniger, sondern mehr.

**Aber
das sind
doch
nicht
alles
Nazis ?**

Warum auch Veranstaltungen der AfD und Versammlungen der Frankfurter Freigeister in unserer Chronik auftauchen

Wir haben uns auch in diesem Jahr dagegen entschieden, jede Veranstaltung und jeden öffentlichen Auftritt der AfD pauschal als rechten Vorfall zu dokumentieren – obwohl diese Verfahrensweise vertretbar wäre.

1 taz-Artikel »Verfassungsschutz zur AfD Brandenburg: Unter Beobachtung«, veröffentlicht unter <https://is.gd/iUiaxd>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

2 Tagesschau-Artikel »AfD-Jugend gesichert rechtsextremistisch«, veröffentlicht unter <https://is.gd/Hsr4dc>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

3 Pressemitteilung des Deutschen Instituts für Menschenrechte vom 07.06.2021, veröffentlicht unter <https://is.gd/ZlBzvz>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

4 Christoph Kopke, Alexander Lorenz: »Ich kenne keine Flügel, ich kenne keine Strömungen. Ich kenne nur die Brandenburger AfD«. Die Alternative für Deutschland (AfD) in Brandenburg im Frühjahr 2015. In: Alexander Häusler (Hrsg.): Die Alternative für Deutschland. Programmatik, Entwicklung und politische Verortung. Springer Fachmedien, Wiesbaden 2016, ISBN 978-3-658-10638-6, S. 221-235, hier: S. 229

5 Berliner Zeitung-Artikel »Politikforscher: AfD in Brandenburg ist rechtsextrem – ebenso wie viele Wähler«, veröffentlicht unter <https://is.gd/zc08r4>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

6 Zeit-Online-Artikel »AfD-Abgeordnete beschäftigen Rechtsextreme und Verfassungsfeinde«, veröffentlicht unter <https://is.gd/xEUyq>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023



Die AfD Brandenburg als extrem rechte Partei

Denn in Brandenburg wird die AfD schon seit 2020 vom Verfassungsschutz als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft.¹ Die Jugendorganisation der AfD Brandenburg, die Junge Alternative Brandenburg, wird seit Juli 2023 sogar als gesichert rechtsextremistisch bewertet.² Das Deutsche Institut für Menschenrechte sieht rassistische und rechtsextreme Positionen als festen Bestandteil des AfD-Programms, der AfD-Strategie sowie der Positionierungen von AfD-Führungspersonen und Mandatsträger*innen.³ Politikwissenschaftler bezeichnen den brandenburgischen Landesverband der AfD als »national-populistische Rechtspartei«⁴ und als »eindeutig rechtsextrem«.⁵

Der Landesverband der AfD in Brandenburg trat in der Vergangenheit besonders offen mit rechtsextremen Inhalten auf. Die Landtagsfraktion der AfD beschäftigte mehrere Mitarbeiter aus dem rechtsextremen Milieu.⁶

Der ehemalige Landesvorsitzende der AfD Brandenburg, Andreas Kalbitz, war Mitglied der seit 2009 verbotenen neonazistischen Heimattreuen Deutschen Jugend (HDJ)⁷, in der rechtsextremen Jungen Landsmannschaft Ostpreußen/später Ostdeutschland (JLO)⁸, zugegen auf mehreren neonazistischen Veranstaltungen im Ausland⁹ und propagiert »eine Art nationalen Sozialismus«¹⁰. Ein ehemaliger Vorgesetzter der Luftlandeschule Altenstadt, wo Kalbitz einst als Ausbilder tätig war, sagte in Bezug auf Kalbitz: »Wenn Kalbitz jetzt auf AfD-Linie ist, muss er sich gehörig nach links entwickelt haben.«¹¹ Kalbitz ist weiterhin Mitglied der AfD-Fraktion im Landtag, gehörte bis zur Auflösung zum sog. »Flügel« der AfD und trat in den letzten Jahren mehrfach auf Veranstaltungen in Frankfurt (Oder) auf. Der in Frankfurt (Oder) gewählte Direktkandidat Wilko Möller (Mdl) hat sich bis heute nicht von Kalbitz und weiteren Rechtsextremen in seiner Partei und seinem politischen Umfeld distanziert – im Gegenteil, er stand mehrfach Seite an Seite mit eben diesen. So hielt er gemeinsam mit den Rechtsextremen Steffen Kotré, Birgit Bessin und Andreas Kalbitz auf einer Demonstration ein Transparent¹² oder ließ sich von der Bühne einer Veranstaltung der Frankfurter Freigeister kommandieren, um »Andreas« zu begrüßen.¹³ Möller hält Kalbitz für einen »seriösen Politiker«, bei dem nicht einmal »Rechtsradikalismus« zu finden sei.¹⁴ Auch am faschistischen Fraktionsvorsitzenden der AfD Thüringen, Bernd Höcke, findet Möller nichts problematisch, Höcke sagt inhaltlich »eigentlich nichts«, was Möller belastend findet.¹⁵ Die Bundespolizei hat vor einigen Jahren ein Disziplinarverfahren gegen Möller eingeleitet, weil dieser auf Facebook ein Bild eines Mannes in Uniform mit Stahlhelm und Maschinenpistole und dem Spruch »Klagt nicht, kämpft!« postete.¹⁶

In der Chronik unserer Broschüre tauchen trotzdem nicht alle Veranstaltungen der AfD in Frankfurt (Oder) auf, sondern nur jene, die uns zur Kenntnis gelangt sind und auf denen nachweislich rechte und/oder rassistische Äußerungen gefallen sind und/oder auf denen nachweislich rechtsextreme Politiker*innen und/oder öffentlich bekannte Rechtsextreme mitgewirkt haben.

7 Zeit-Online-Artikel »Brandenburgs AfD-Chef hatte Verbindung zur rechts-extremen HDJ«, veröffentlicht unter <https://is.gd/pkIRbe>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

8 Spiegel-Artikel »Kalbitz geriet als Soldat ins Visier des MAD«, veröffentlicht unter <https://is.gd/ThDwJJ>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

9 ebenda

10 Stern-Artikel »Rechter als Gauland – dieser Soldat könnte die AfD übernehmen«, veröffentlicht unter <https://is.gd/fh24jS>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

11 Ostsee-Zeitung-Artikel »Andreas Kalbitz: Hat sich der AfD-Strategie verzockt?«, veröffentlicht unter <https://is.gd/SAMBKu>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

12 Oderwelle-Artikel »AfD will weiteren Protest gegen Impfpflicht und Beschränkungen«, veröffentlicht unter <https://is.gd/raJpRV>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

13 recherchegruppeffo-Artikel »Wenig Geist und freier Eintritt für die extreme Rechte. Die Entwicklung der Frankfurter »Freigeister« seit Februar 2023«, veröffentlicht unter <https://is.gd/AIXxQI>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

14 MOZ-Artikel »Wilko Möller: Mehr Polizei gehört nach Frankfurt«, veröffentlicht unter <https://is.gd/cExzfU>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

15 ebenda

16 Berliner Zeitung-Artikel »Wegen Facebook-Eintrag: Bundespolizei leitet Disziplinarverfahren gegen AfD-Politiker Wilko Möller ein«, veröffentlicht unter <https://is.gd/n9Czsg>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

Und montags grüßt das Marmeläuer

Wir haben bereits im letzten Jahr über die Aktivitäten der »Frankfurter Freigeister« berichtet.¹⁷ Die umstrittene Gruppierung hat sich in diesem Jahr etwas professioneller organisiert und zu einzelnen Veranstaltungen deutlich intensiver mobilisiert. Während in Zeiten der Pandemie noch stille Spaziergänge stattgefunden haben, sind die Versammlungen mittlerweile laut, angemeldet und mit Programm versehen. Im Durchschnitt sind nach eigenen Angaben ca. 200 Personen jeden Montag Teil der Demonstrationen, der Inhalt hat sich auf ein kaum noch überschaubares Spektrum an Themen erweitert. Ging es in Zeiten der Pandemie noch um die Aufhebung von Beschränkungen, geht es mittlerweile um eine »Friedenspolitik ohne Waffenlieferungen«, die »Sicherung des Mittelstandes«, »Migrationsobergrenzen«, die »Aufarbeitung der Corona-Politik«, eine »Inhaftungnahme der Verantwortlichen«, den »Rücktritt der Regierung«, die »Einführung von Volksabstimmungen« und die »Selbstbestimmung statt Bevormundung«.¹⁸

Zu regelmäßigen Gästen sind der rechtsextreme Liedermacher Björn »Banane« Winter und Verschwörungsideolog*innen wie Sabrina Kollmorgen geworden. Es wehen häufig Russlandflaggen, Deutschlandflaggen und sog. Reichsflaggen. Die Farbkombination »schwarz-weiß-rot« ist auch auf der Kleidung einiger Demonstrationsteilnehmer beliebt. Der rechtsextreme Verlag »Compact«¹⁹ war auf mehreren Veranstaltungen vertreten. Der einzige Politiker, der auf den Demonstrationen Reden hält, ist Wilko Möller (AfD).

Am 09.02.2023 sorgten die Frankfurter Freigeister mit einer Flyer-Aktion vor einer Schule in Frankfurt (Oder) für Aufsehen. Sie sollen dort Schüler*innen bedrängt und angefasst haben und wollten diese nicht vom Schulhof lassen, bis diese einen Flyer nehmen.²⁰ Die Frankfurter Freigeister räumten später auch ein, die Aktion gefilmt zu haben.²¹ Auf einer Demonstration am 25.02.2023 griffen Ordner*innen und Demonstrationsteilnehmer*innen unvermittelt Gegendemonstrierende in der Großen Scharrnstraße an.²² Auf der gleichen Demonstration zeigte sich deutlich, dass Rechtsextreme auf den Versammlungen der Frankfurter Freigeister geduldet und akzeptiert werden. Unter den Gästen waren neben Andreas Kalbitz (s. o.) auch der als »AktivistMann« bekannte, mehrfach vorbestrafte Matthäus Westfal, die Verschwörungsideolog*innen Sabrina Kollmorgen, Roman Mironov, Claudius Fabig und Michael Wittwer und lokale Neonazis wie Paul K. und Marco L.²³ Am 08.05.2023, dem Tag der Befreiung, gedachten die Frankfurter Freigeister »allen« Opfern des Holocausts am Synagogen-Gedenkstein und gedachten damit NS-Täter*innen. Am 21.05.2023 sagte ein Mann, der die sog. »Wirmer-Flagge« wehte öffentlich »Dieses Regime [Anm. in Deutschland] muss weg!« und im Anschluss »Jetzt ist [Stauffenberg] 2.0, diesmal muss es klappen.« und »Das Regime muss weggemordet werden!«.²⁴ Auf derselben Versammlung sang am Ende der rechte Liedermacher Estéban Cortez Lieder mit mehreren rassistischen Textpassagen. Am 02.10.2023 wurden Gegendemonstrierende von Teilnehmer*innen der Versammlung der Frankfurter Freigeister mit den Worten »Euch sollte man erschießen« bedroht.

17 Chronik rechter und rassistischer Vorfälle FFO 2022, veröffentlicht unter <https://is.gd/UdpsR1>; S. 7–9

18 Flyer »Demo Aufbruch in eine selbstbestimmte Zukunft jetzt!« der Frankfurter Freigeister, zur Demo am 21.10.2023

19 Tagesschau-Artikel »Verfassungsschutz zu »Compact: »Gesichert extremistisch««, veröffentlicht unter <https://is.gd/M8X837>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

20 RBB-Artikel »»Frankfurter Freigeister« sollen Schüler bedrängt und Flyer an Schule verteilt haben«, veröffentlicht unter <https://is.gd/DdZ81a>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

21 MOZ-Artikel »»Frankfurter Freigeister« äußern sich zu Vorwürfen und wollen Anzeige erstatten«, veröffentlicht unter <https://is.gd/f4uubp>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

22 MOZ-Artikel »Zwischenfall bei Friedensdemo hat ein Nachspiel – Polizei prüft Vorwürfe«, veröffentlicht unter <https://is.gd/22t0qn>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

23 recherchegruppeffo-Artikel a. a. o.

24 Live-Stream der Demonstration vom 21.05.2023, ab Minute 10:00, veröffentlicht unter <https://is.gd/o9naJp>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023



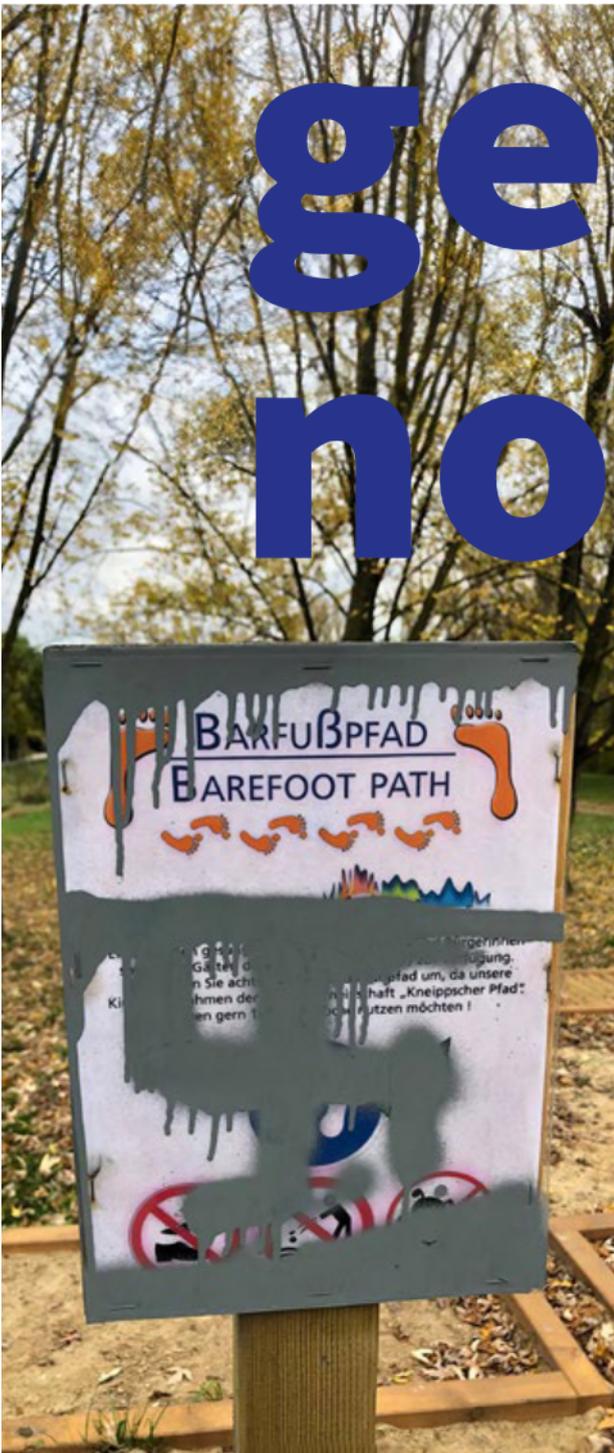
Trotz der nicht von der Hand zu weisenden Nähe zu Rechtsextremen und der Verschärfung des Tones und der Ausführung der Versammlungen, haben wir nicht jede Versammlung der Frankfurter Freigeister als Vorfall in unsere Chronik mit aufgenommen, sondern nur jene, die uns zur Kenntnis gelangt sind und auf denen nachweislich rechte und/oder rassistische Vorfälle stattfanden und/oder auf denen nachweislich rechtsextreme Politiker*innen und/oder öffentlich bekannte Rechtsextreme mitgewirkt haben.

Uns ist bewusst, dass nicht alle AfD Wähler*innen Nazis sind – das wäre auch erschreckend bei der Prognose, dass über 30% der Befragten in Brandenburg die AfD wählen wollen.²⁵ Uns ist auch bewusst, dass unter den Demonstrierenden auf den Versammlungen der Frankfurter Freigeister nicht alle Nazis sind, das hat im Übrigen bis heute auch niemand behauptet. Allerdings schauen wir aufgrund der Rhetorik und den Vorfällen der Vergangenheit nicht weg, wenn die AfD oder die Frankfurter Freigeister Veranstaltungen oder Versammlungen durchführen. Wir rücken mit gemeldeten Vorfällen auch niemanden in die rechte Ecke, das schaffen sowohl die AfD als auch die Frankfurter Freigeister von ganz alleine.

25 RBB-Artikel »AfD führt mit großem Abstand – Regierungsparteien verlieren«, veröffentlicht unter <https://is.gd/ujxxIu>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

Frankfurt (Oder) *wie rechts*

geht's noch?



Zeitstatus

In Brandenburg sind ca. ein Drittel der Befragten bereit, eine faschistische Partei zu wählen.¹ Deutschlandweit sind es knapp ein Fünftel der Befragten.² Für Antifaschist*innen wird auch das alltägliche Leben in Frankfurt (Oder) rauer. So waren sie in den vergangenen Jahren mehrfach Betroffene von rechten Angriffen.³ Es gibt mindestens drei aktive neonazistische Bruderschaften, im Jahr 2022 fanden mindestens zwei größere Neonazi-Feiern in Frankfurt (Oder) statt, bei denen u. a. die Rechtsrock-Band »Resolut« aus dem benachbarten Landkreis Oder-Spree und der Ex-Landser-Frontmann Michael Wegener alias »Lunikoff« auftraten.⁴ In mehreren Kneipen werden Neonazis als Stammgäste bedient.⁵ Ihre Ideologie verstecken sie dabei nicht, sondern tragen ihre rechte Kleidung und rechte Tätowierungen offen. Während Neonazis fester Bestandteil des Stadtbildes sind, schweigt ein großer Teil der bürgerlichen Zivilbevölkerung und hüllt sich in lautlose Zustimmung. Selbst vonseiten des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt (Oder), René Wilke (Die Linke), sind deutliche Positionierungen gegen Aktivitäten der Extremen Rechten nicht zu vernehmen. Für Wilke scheint die Stadt kein Problem mehr mit Neonazis zu haben. Scheinbar, weil René Wilke selbst als Mediator dafür gesorgt hat. Das Märchen, dass er aufischt: »In der rechten Szene gab es einen Typen, Jörg Hähnel, an dem sich viele orientiert haben.«, erklärt er in einem Interview, mit dem hätte er sich an einen Tisch gesetzt und dann war alles gut, Ende.⁶ Dass dieser »Typ« nicht nur irgendein Neonazi war, sondern Neonazi-Liedermacher und NPD-Frontmann, der sogar im Bundesvorstand der NPD Mitglied war,⁷ erwähnt Wilke dabei allerdings nicht. Antifaschistische Zeitzeug*innen hörten diese Geschichte ebenfalls verwundert zum ersten Mal, war doch bis dahin eigentlich Konsens, dass man sich nicht mit Neonazi-Kadern an den Tisch setzt. Laut Wilke jedoch habe es geholfen, sich zusammensetzen und durch ein Gespräch einander kennenzulernen. Dadurch würde es schwerer fallen, einander gegenüber gewalttätig zu werden. Es sei dann ein »Waffenstillstand« ausgehandelt worden. Es ist schön, dass dieser »zumindest für Teile der jeweiligen Szenen eingetreten ist (sic!)«.

An der neonazistischen Ideologie und auch Praxis der Beteiligten ändert das jedoch nichts – Hähnel ist bis heute als rechter Liedermacher und NPD-Funktionär tätig. Und auch damals ging für einen Teil der Frankfurter Gesellschaft und einen Großteil der Betroffenen die Bedrohung durch Nazis weiter. Beispielsweise für BIPOC und politische Gegner*innen, die nicht bereit waren, durch ein Gespräch mit führenden überzeugten Neonazis zwar vermeintlich für die eigene Sicherheit zu sorgen, nicht aber für eine strukturelle und nachhaltige Sicherheit aller (Betroffenen). Auch heute pflegt René Wilke noch die Strategie des »friedlichen Nebeneinanders«, statt die Personen und Positionen klar zu benennen und sich zu distanzieren. So folgt er mit seinem Instagram-Account »ob_renewilke« mehreren stadtbekanntem und selbst auf Instagram eindeutig erkennbaren Neonazis.⁸

1 Online verfügbar unter <https://is.gd/ujxxIu>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

2 Online verfügbar unter <https://is.gd/pltQwV>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

3 So z. B. <https://is.gd/tUONyX> m.w.N., oder auch <https://is.gd/03gvMD> und <https://is.gd/5slLC9>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

4 Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg (2022): S. 49, 50, 66. Online verfügbar unter <https://is.gd/YzMEAk>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

5 U. a. <https://is.gd/8bBuUT> m.w.N. und <https://is.gd/tUONyX> m.w.N., zuletzt geprüft am 21.11.2023

6 Online verfügbar unter <https://is.gd/7X2xJN>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

7 Online verfügbar unter <https://is.gd/ufIirQ>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

8 So u. a. Dennis Kunert (kunert_dk), bis vor kurzem auch Martin Walbaum (mwalbaum)

Freischubser

Die Reaktionsmüdigkeit zeigt sich auch bei den »Frankfurter Freigeistern«, denn obwohl auf den Demonstrationen der »Frankfurter Freigeister« offen rechtsextreme Personen in den eigenen Reihen mitlaufen und Wilko Möller von der AfD als Dauergast regelmäßig ganz vorne dabei ist, bleibt eine klare Verurteilung aus der sog. »bürgerlichen Mitte« aus.⁹ Die selbstbezeichnenden Pazifist*innen und »Friedensboten« zeigten zum Anfang des Jahres erneut ihr wirkliches Gesicht.

9 Online verfügbar unter <https://is.gd/AIXxQI>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

10 Online verfügbar unter <https://is.gd/tBgoHL>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

11 Telegram Kanal der Frankfurter Freigeister, online verfügbar unter <https://is.gd/jvMH8p>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

12 Online verfügbar unter <https://is.gd/gX5caD> und <https://is.gd/31NkBx>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

13 Online verfügbar unter <https://is.gd/8bBuUT>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

14 Online verfügbar unter <https://is.gd/W3b83w>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

15 Online verfügbar unter <https://is.gd/xerTX0>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

16 Online verfügbar unter <https://is.gd/X6o8RK>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

17 Online verfügbar unter <https://is.gd/rFnMGc>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

18 Online verfügbar unter <https://is.gd/5lvu2f>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

19 Online verfügbar unter <https://is.gd/H5cbps>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

20 Online verfügbar unter <https://is.gd/OP0JGO>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

21 Online verfügbar unter <https://is.gd/7X2xJN>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

Als sich Gegenprotestierende im Februar vor dem Demonstrationszug der »Frankfurter Freigeister« auf die Straße legten, als ein Symbol für all die Toten, die der russische Angriffskrieg bereits gekostet hat, wurden die Protestierenden prompt gewaltsam von der Straße gezogen.¹⁰ Dabei gab es eine kuriose Teamarbeit von Ordner*innen und Polizei, wie Augenzeug*innen berichteten – die vor Ort tätigen Beamte*innen schritten gegen die gewaltsame und rechtswidrige Initiative der Ordner*innen nämlich nicht ein.

Die Demonstrationen der »Frankfurter Freigeister« finden weiterhin (fast) jeden Montag statt. Die Themensetzung wandelte sich von der Corona-Pandemie über den russischen Angriffskrieg zu der altbekannten rassistischen Hetze über Migration und den vermeintlichen Verfall deutscher Werte.¹¹

Bruderschaften

Besonderes Augenmerk muss weiterhin auch auf die aktiven, extrem rechten Bruderschaften in Frankfurt (Oder) gelegt werden. So sind Vertreter der KSKW (Kameradschaft Kommando Werwolf), der Brigade 8 und der Bruderschaft Wolfsschar überregional vernetzt und auf verschiedenen Versammlungen und Veranstaltungen deutschlandweit anzutreffen. So waren z. B. beim »Trauermarsch« in Dresden, einer Neonazi-Versammlung am 11. Februar 2023, Steven M. und die Brüder Denny und Marcel P. mit Fahnen der Bruderschaft Wolfsschar Brandenburg zugegen.¹² Ebenfalls auf dieser Versammlung waren Mitglieder der KSKW – so beispielsweise der mehrfach vorbestrafte Sven Lemke, der lange Zeit hinter dem Tresen der »Südring Kneipe« stand und nun eine Gulaschkanone vermietet.¹³

Auch auf der Beerdigung des bei einem Fahrradunfall verunglückten Schlagzeugers der Neonazi-Bands »Frontfeuer« und »Lunikoff-Verschwörung«, Christian D.,¹⁴ am 18.08.2023 waren einige Neonazis aus Frankfurt (Oder) anwesend, u. a. Michael Hein (C18/Bruderschaft 25),¹⁵ Benjamin Krüger (C18/Bruderschaft 25),¹⁶ Sven Lemke (KSKW) und die Frankfurter Neonazis Dirk M. und Dominik J.¹⁷

Es besteht eine enge Verbindung zwischen der KSKW und der Neonazi-Band »Frontfeuer«. So hat die KSKW auch Mitglieder in Beeskow, dem Heimatort von »Frontfeuer« und weiteren Rechtsrock-

Bands. Die Bandmitglieder von »Frontfeuer« gehören zum harten Kern der KSKW.¹⁸ Die im letzten Jahr veranstalteten Neonazi-Feiern in Frankfurt (Oder), bei denen u. a. einer der deutschlandweit bekanntesten rechtsextremen Musiker, der Ex-Landser-Frontmann Michael Wegener, auftrat, sind der KSKW zuzuschreiben. Öffentliche Auftritte der KSKW sind allerdings kaum mehr zu vernehmen, im Gegensatz zur Bruderschaft Wolfsschar. Die beiden Hauptfiguren, Siegfried Pauly und Paul Blank, sind häufig noch in ihren Kutten in der Stadt unterwegs, veranstalten allerdings keine Demonstrationen mehr.

AfD Stammtisch am 20.04.2023 im »Diebels live«

Die AfD-Riege rund um Wilko Möller traf sich in diesem Jahr am heiligen Tag der Faschisten, dem 20. April – Hitlers Geburtstag – zum Stammtisch. An einem Ort, von welchem der Besitzer behauptet hat, dass keine »Nazi-Gäste« erlaubt seien. Die Rede ist vom »Diebels live«-Betreiber Guido Tietgen, welcher vor der Presse seine demokratische Seite betont, aber seine Türen dann doch ab und an für Rechtsextreme offen hält.¹⁹ Seine antifaschistischen Versprechungen gegenüber der MOZ, nach einem gewaltsamen Vorfall seiner Gäste vor der Berliner Str. 24 im Jahr 2022²⁰ sind nicht mehr als eine bürgerliche Fassung, welche von einem demokratischen Rückgrat getragen werden, das sich im Kreis biegen lässt. Passenderweise fand auch das vermeintliche Friedensgespräch von Oberbürgermeister Wilke und NPD-Frontmann Hähnel im »Diebels« statt.²¹

In Hinblick auf das kommende Wahljahr darf befürchtet werden, dass bekannte und noch nicht bekannte rechte Akteur*innen aktiver werden und ihre Gesinnung in die Öffentlichkeit tragen. Es wird, wie schon so oft, an engagierten Antifaschist*innen bleiben, dies nicht tatenlos geschehen zu lassen!

Versand »aktivde«

Der Versand vertreibt bundesweit Sticker mit rassistischen, gewaltaffinen, LGBTQIA+-feindlichen Motiven, sowie solche gegen politische Gegner*innen. Diese dürften die meist verbreitetsten neonazistischen Aufkleber in ganz Deutschland sein, auch in Frankfurt (Oder) und Umgebung. Es handelt sich um eine der größten und sehr gut vernetzten Neonazi-Versandhandel in Deutschland. Die generierten Einnahmen finanzieren über Kooperationen diverse rechtsextreme Strukturen.



Die Aufklebermotive kommunizieren offen u. a. Grüne, Antifaschist*innen, BiPoC und LGBTIQ-Personen sowie Fridays for Future als Feindbilder. Adressiert werden sie vor allem an junge, gewaltbereite Männer und tauchen auch in Fußball-Fanszenen von Hansa Rostock, Union Berlin, Rot-Weiss Essen und Dynamo Dresden vermehrt auf.

Der Betreiber Max S. präsentiert seine menschenverachtende, antisemitische Ideologie unverföhren auf seinem privaten Instagram-Account und ruft dort auch zu Gewalt auf. In der Vergangenheit gab er unterschiedlichen neonazistischen Publikationen Interviews, wie beispielsweise im September 2022 dem Magazin N. S. heute, welches sich als spektrenübergreifende und parteiunabhängige Publikation von und für die militante Neonazi-Szene begreift.

Mehr Infos: Recherchekollektiv NRW, »Bundesweit agierender, rechtsextremer Aufkleber-Versand »Aktivkleber« und Hintermann entlarvt!«, unter <https://is.gd/LMYBfu>, zuletzt abgerufen am 08.11.2023

»Alltagsrassismus: Die (un)sichtbare Bedrohung in unserer Stadt«

Emanuela Falenczyk – Integrationsbeauftragte der Stadt Frankfurt (Oder)

Ein trauriger Schatten liegt über unserer Stadt: Alltagsrassismus. Eine Form der Diskriminierung, die oft Unbeteiligten unbemerkt bleibt, aber dennoch verheerende Auswirkungen auf die Betroffenen hat. Folgend möchte ich die verschiedenen Formen von Alltagsrassismus beleuchten und verdeutlichen, warum diese genauso schlimm oder sogar schlimmer sind als offenkundige rassistische und rechte Gewalt.

Alltagsrassismus ist subtil und manifestiert sich in vielerlei Hinsicht. Er zeigt sich in Vorurteilen, Stereotypen, Diskriminierung und Ausschluss aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder kulturellem Hintergrund. Oft geschieht dies unabsichtlich oder unbewusst, was jedoch nicht bedeutet, dass die Auswirkungen weniger schmerzhaft sind. Im Gegenteil, Alltagsrassismus hinterlässt tiefe Wunden im Herzen der Betroffenen und trägt zur weiteren Spaltung unserer Gesellschaft bei.

Der Alltagsrassismus ist in der deutschen Gesellschaft tief verwurzelt. Obwohl wir uns als ein weltoffenes und tolerantes Land betrachten, sind wir alle in gewisser Weise von rassistischen Vorurteilen und Stereotypen geprägt. Diese werden oft von Medien, Bildungssystem und kulturellen Normen verstärkt. Es ist wichtig zu verstehen, dass es nicht darum geht, jemanden als »bösen Rassisten« zu brandmarken, sondern vielmehr darum, unsere eigenen Denkmuster zu hinterfragen und zu erkennen, wie wir zum Problem beitragen können, selbst wenn wir es nicht beabsichtigen.

Der erste Schritt ist, sich der eigenen Vorurteile bewusst zu werden und das eigene Denken zu hinterfragen. Bildung und Selbstreflexion sind der Schlüssel, um Stereotypen und rassistische Denkmuster zu erkennen und abzubauen. Es ist wichtig, offen für neue Perspektiven zu sein und sich mit der Vielfalt unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus sollten wir aktiv dazu beitragen, eine inklusive und respektvolle Umgebung zu schaffen. Wenn wir Zeuge von rassistischen Vorfällen werden, ist es wichtig, einzuschreiten und die Betroffenen zu unterstützen. Das kann bedeuten, den Vorfall zu dokumentieren, die Betroffenen zu ermutigen, darüber zu sprechen, oder sogar professionelle Hilfe anzubieten. Solidarität und Empathie sind entscheidend, um eine Kultur des Respekts und der Gleichheit zu fördern.

Neben persönlichem Engagement können wir auch strukturelle Veränderungen anstreben. Wir sollten uns für gerechtere Gesetze und Richtlinien einsetzen, die Diskriminierung bekämpfen und gleiche Chancen für alle gewährleisten. Es ist wichtig, dass Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Behörden sich aktiv gegen Rassismus positionieren und Maßnahmen ergreifen, um Vielfalt und Inklusion zu fördern.

Es ist auch wichtig anzuerkennen, dass Alltagsrassismus nicht nur auf individueller Ebene stattfindet, sondern auch in strukturellen und institutionellen Systemen verankert ist. Diese Systeme können bestehende Ungleichheiten und Vorurteile verstärken und dazu führen, dass bestimmte Gruppen benachteiligt werden.

**Um gegen den strukturellen Alltagsrassismus vorzugehen,
können wir folgende Maßnahmen ergreifen:**

1

Sensibilisierung von Institutionen: Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Regierungen und andere Organisationen sollten sich aktiv darum bemühen, Rassismus zu erkennen und anzugehen. Dies kann durch Schulungen, Richtlinien und Programme zur Förderung von Vielfalt und Inklusion geschehen.

2

Chancengleichheit fördern: Es ist wichtig sicherzustellen, dass alle Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, Hautfarbe oder Religion gleiche Chancen haben. Das bedeutet, Zugang zu Bildung, Beschäftigungsmöglichkeiten, Wohnraum und anderen Ressourcen gerecht zu verteilen.

3

Repräsentation stärken: Es ist wichtig, dass Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft in allen Bereichen des öffentlichen Lebens angemessen repräsentiert werden. Dies umfasst die Medien, politische Ämter, Führungsebenen in Unternehmen und kulturelle Institutionen. Durch eine vielfältige Repräsentation können Stereotypen aufgebrochen und Vorurteile abgebaut werden.

4

Dialog und Zusammenarbeit: Es ist entscheidend, dass Menschen verschiedener Hintergründe miteinander in einen offenen Dialog treten und zusammenarbeiten, um Rassismus zu bekämpfen. Gemeinsame Veranstaltungen, Diskussionen und Projekte können dazu beitragen, gegenseitiges Verständnis und Respekt aufzubauen.

5

Politische Maßnahmen: Regierungen sollten Gesetze und Richtlinien einführen, die Rassismus bekämpfen und diskriminierungsfreie Strukturen fördern. Dies kann beispielsweise die Einführung von Antidiskriminierungsgesetzen oder die Stärkung von Gleichstellungsbüros umfassen.

Wir alle tragen eine Verantwortung, gegen Alltagsrassismus vorzugehen und eine gerechte und inklusive Gesellschaft zu schaffen. Indem wir uns bewusst mit unseren eigenen Vorurteilen auseinandersetzen, Menschen unterstützen, die von Rassismus betroffen sind, und uns für strukturelle Veränderungen einsetzen, können wir einen positiven Wandel bewirken.

Es ist ein langer Weg, aber wir dürfen nicht den Mut verlieren. Jeder einzelne Schritt, den wir unternehmen, um Rassismus zu bekämpfen, ist ein Schritt in Richtung einer besseren Zukunft für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Hautfarbe und führt im Endeffekt dazu, dass sich alle in unserer Stadt lebenden Menschen wohlfühlen.

Eine Stadt verändert sich.



Thomas Klähn – Vielfalt statt Einfach –
für ein freundliches Frankfurt (Oder) e.V.

Frankfurt (Oder) hat sich verändert. Seit 2014 arbeiten wir mit unterschiedlicher Intensität mit Menschen unterschiedlicher Nationalität und Fluchtgeschichte zusammen. Wir unterstützen sie in vielen Belangen des Lebens. Sei es beim Lernen der deutschen Sprache, beim Zurechtfinden in Deutschland und im Dschungel der Bürokratie oder bei der Bewältigung von Konflikten. Bei allen Ängsten, welche die Menschen in Frankfurt (Oder) auf Grund der Situation hatten, gab es doch ein Gefühl der Sicherheit und Toleranz. Es gab immer mal wieder Schilderungen von Beleidigungen und Beschimpfungen, die jedoch nicht sehr offen vorgetragen wurden und sofort aufhörten, wenn der angegriffene sich mit deutschen Worten wehrte. Diese waren jedoch auch mit der Erfahrung verbunden, dass diese Anfeindungen von Menschen kamen, die durch ihre Kleidung und ihr Auftreten dem eher rechten Spektrum zuzuordnen waren. Das wird es leider immer geben und kann nur dadurch eingedämmt werden, dass es immer Menschen geben muss, die nicht »weschauen« und sich einmischen – und davon gibt es oder gab es viele in Frankfurt (Oder). Leider ist zu beobachten, dass sich in Frankfurt (Oder) etwas verändert hat. Waren es in der Vergangenheit Menschen, von denen man fast »erwarten« konnte, dass sie sich intolerant benehmen, Anfeindungen gegenüber anders aussehenden Menschen vornehmen und offen ihre Verachtung ausdrücken, hat es den Anschein, als sei es nun in der sogenannten »Mitte der Gesellschaft« angekommen. Immer häufiger berichten Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung davon, dass normal aussehende Menschen sich zu Beleidigungen, verbalen Angriffen und diskriminierendem Verhalten hinreißen lassen.

Ob im Supermarkt, auf der Straße oder in Parks und auf öffentlichen Plätzen erfahren diese Menschen Beleidigungen und Diskriminierungen und leider schauen immer mehr Menschen zu oder weg und zeigen keinerlei Anzeichen von Scham oder Anzeichen davon, unangenehm berührt zu sein, geschweige denn, dass sie eingreifen oder Stellung beziehen. Die betroffenen Menschen werden einzig über ihr Aussehen, die Sprache oder ihre Kleidung identifiziert und angepöbelt, beleidigt oder angegriffen. Statt Neugier und Offenheit, die in der Vergangenheit weit verbreitet beobachtet und erfahren wurde, herrscht nun anscheinend ein Klima, das von Gleichgültigkeit und Ignoranz geprägt ist und es macht den Eindruck, als breite sich das aus und wird von immer mehr Menschen akzeptiert.

**C
H
R
O
N
I
K**

rechter

rassistischer

Vor-
fälle

**Frankfurt (Oder)
Nachtrag 2022**

10. Jan
2022

Antisemitismus – Sonstiges

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag an, dass eine Arztpraxis, welche Corona-Schutzimpfungen anbot, einen antisemitischen, volksverhetzenden Brief erhalten habe.

Quelle: Landtag Drucksache 7250, <https://is.gd/JsLHbK>

28. Jan
2022

Antisemitismus – Sonstiges

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag an, dass eine Arztpraxis, welche Corona-Schutzimpfungen anbot, einen antisemitischen, volksverhetzenden Brief erhalten habe.

Quelle: Landtag Drucksache 7250, <https://is.gd/JsLHbK>

31. Jan
2022

Sozialchauvinismus – Pöbelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Beleidigung aufgrund des gesellschaftlichen Status an.

Quelle: Landtag Drucksache 7248, <https://is.gd/cMmWFm>

14. Mrz
2022

Antisemitismus – Propaganda

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag die Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen mit antisemitischem Inhalt an.

Quelle: Landtag Drucksache 7250, <https://is.gd/JsLHbK>

13. Apr
2022

Rassismus – Pöbelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtag Drucksache 7146, <https://is.gd/0MJv9v>

27. Apr
2022

Rassismus – Pöbelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistische Beleidigung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtag Drucksache 7244, <https://is.gd/e119So>

23. Jun
2022

Rassismus – Pöbelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistisch motivierte Beleidigung, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtag Drucksache 7146, <https://is.gd/0MJv9v>

25. Jun
2022

Rassismus – Angriff

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistisch motivierte gefährliche Körperverletzung an.

Quelle: Landtag Drucksache 7146, <https://is.gd/0MJv9v>

1. Jul
2022

Antisemitismus – Pöbelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung mit antisemitischem Inhalt an.

Quelle: Landtag Drucksache 7250, <https://is.gd/JsLHbK>

11. Jul
2022

Rassismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtag Drucksache 7146, <https://is.gd/0MJv9v>

16. Aug
2022

Rassismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistisch motivierte Volksverhetzung, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtag Drucksache 7146, <https://is.gd/0MJv9v>

16. Aug
2022

Antisemitismus – Propaganda

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag an, dass ein volksverhetzendes Lied mit antisemitischem Inhalt aus dem Fenster eines 36-Jährigen gespielt wurde.

Quelle: Landtag Drucksache 7250, <https://is.gd/JsLHbK>

28. Okt
2022

Rassismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtag Drucksache 7244, <https://is.gd/e119So>

29. Okt
2022

Antisemitismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung mit antisemitischem Inhalt an.

Quelle: Landtag Drucksache 7250, <https://is.gd/JsLHbK>

12. Nov
2022

Rassismus – Angriff

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag rassistische Beleidigungen und gefährliche Körperverletzungen aus einer Gruppe heraus, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an

Quelle: Landtag Drucksache 7143, <https://is.gd/aFyrtW>

27. Nov
2022

Rassismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistische Beleidigung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtag Drucksache 7244, <https://is.gd/e119So>

27. Nov
2022

Antisemitismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung mit antisemitischem Inhalt an.

Quelle: Landtag Drucksache 7250, <https://is.gd/JsLHbK>

4. Dez
2022

Antisemitismus – Propaganda

FRANKFURT (ODER). Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen mit antisemitischem Inhalt an.

Quelle: Landtag Drucksache 7250, <https://is.gd/JsLHbK>

C
H
R
O
N
I
K

rechter

rassistischer

Vor-
fälle

Frankfurt (Oder)
2023

3. Jan
2023

Rassismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/7742, <https://is.gd/r4uvMk>

4. Feb
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rechtsextreme Beleidigung gegen einen Abgeordneten der Partei Die Linke an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/7776, <https://is.gd/MmVdqt>

14. Feb
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

KLEIST OBERSCHULE. Personen der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« bedrängten und bedrohten mehrere Schülerinnen der Kleist-Oberschule in Frankfurt (Oder) bei einer Flyer-Verteilaktion.

Quelle: Oderwelle, <https://is.gd/xZROAH>

8. Mrz
2023

Rassismus – Angriff

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine gefährliche Körperverletzung an, bei welcher der Geschädigte wegen seiner Herkunft körperlich angegriffen und mit dem beschuhten Fuß getreten wurde.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/7818, <https://is.gd/2DHakV>

9. Mrz
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

THILESTRASSE. Aus einer Wohnung in der Thilestraße schallte Nazimusik. Herbeigerufene Polizeibeamt*innen wurden von einem 19-Jährigen mit dem Hitlergruß empfangen.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/3UUt64>

20. Mrz
2023

Rassismus – Angriff

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistisch motivierte Körperverletzung in der Innenstadt an, Geschädigter ist ein 33-Jähriger.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8143, <https://is.gd/MHKMsF>

20. Mrz
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KARL-MARX-STRASSE. An zwei Straßenlaternen in der Nähe des Karl-Marx-Denkmal am Topfmarkt wurden zwei Hakenkreuze angebracht.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/950Hmw>

21. Mrz
2023

Rassismus – Veranstaltung

KLEIST FORUM. Auf einer AfD-Veranstaltung sprach der Bundestagsabgeordnete René Springer (AfD) davon, »dass wir in einem Land leben, wo die Bürger über den Marktplatz gehen und denken, die sind auf irgendeinem afrikanischen Basar«.

Quelle: MOZ, <https://is.gd/0bTjLw>

21. Mrz
2023

Rechte Selbstdarstellung – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

KLEIST FORUM. Ein Besucher der AfD-Veranstaltung im Kleist Forum belästigte Gegendemonstrant*innen und zeigte den Hitlergruß.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

21. Mrz
2023

Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung

CLARA-ZETKIN-RING. Im Stadtteil Neuberesinchen wurde über Nacht ein Auto beschädigt und in den Lack wurden Hakenkreuze gekratzt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

21. Mrz
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KLEISTPARK. Eine Gruppe skandierte am Vormittag verfassungsfeindliche Inhalte in der Fürstenwalder Straße.

Quelle: MOZ, <https://is.gd/slHuwB>

22. Mrz
2023

Rassismus – Angriff

BRUNNENPLATZ. Ein 29-jähriger Mann hatte an der Bus- und Bahnhaltestelle »Brunnenplatz« einen 17-jährigen Jugendlichen rassistisch beschimpft und anschließend mit einem Küchenmesser bedroht.

Quelle: Oderwelle, <https://is.gd/wEDyx1>

23. Mrz
2023

Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung

KLEISTPARK. Ein 44-jähriger Mann schrie Neonazi-Parolen, beschädigte ein in der Kleiststraße abgestelltes Motorrad und leistete Widerstand gegen eintreffende Polizist*innen.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/XN6orT>

8. Apr
2023

Gegen politische Gegner*innen – Angriff

KARL-MARX-STRASSE. Eine Gruppe junger Erwachsener wurde aus einer Gruppe von 4 bis 5 Personen heraus tätlich angegriffen. Einer der Betroffenen, ein 19-jähriger junger Erwachsener, wurde aufgrund seiner erkennbaren politischen Einstellung beraubt und geschlagen.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

23. Apr
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

HALTESTELLE »BAHNHOF«. Eine Person, augenscheinlich aus der verfassungsfeindlichen »Bruderschaft Wolfsschar«, trug offen rechtsextreme Kleidung in der Straßenbahn.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

23. Apr
2023

Rassismus – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8800, <https://is.gd/p0RtvV>

30. Apr
2023

Rechte Selbstdarstellung – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

BRUNNENPLATZ. Vor der Hauptbühne der MOZ-Kneipennacht rief ein Mann am späten Abend »Sieg Heil« und zeigte den Hitlergruß.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

30. Apr
2023

LGBTQIA*-Feindlichkeit – Propaganda

HALTESTELLE »MAGISTRALE«. An der Bus- und Bahnhaltestelle »Magistrale« wurde ein Anti-LGBTQIA*-Sticker angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

30. Apr
2023

Rechte Selbstdarstellung – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

ROSA-LUXEMBURG-STRASSE. Vor der McDonalds-Filiale in der Rosa-Luxemburg-Straße rief eine Gruppe am späten Abend mehrfach laut »Sieg Heil«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Mai
2023

Antisemitismus – Propaganda

MARKTPLATZ. Anlässlich des jährlich stattfindenden Brückenfestes hatte der rechtsextreme Verlag »Compact« einen Werbestand auf dem Marktplatz vor dem Café Diana aufgebaut.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

SÜDLICHE ODERPROMENANDE. Eine Person aus der verfassungsfeindlichen Gruppierung »Kameradschaft Kommando Werwolf« trug offen rechtsextreme Szenekleidung (»Label 23«) auf dem Gelände des Brückenfestes.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

SÜDLICHE ODERPROMENANDE. Eine Person trug auf dem Brückenfest offen eine Tätowierung mit dem Motiv der sog. Schwarzen Sonne in den Farben »schwarz/weiß/rot«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

2. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung

GUBENER STRASSE. In der Gubener Straße wurden über Nacht drei geparkte Fahrzeuge mit SS-Runen und Hakenkreuzen beschmiert.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/UMEAGp>

2. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung

ZEHMEPLATZ. Am Zehmeplatz wurde auf der Glasscheibe einer Hauseingangstür ein Hakenkreuz angebracht.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/UMEAGp>

8. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

INNENSTADT. Eine Person fuhr mit offen sichtbarer, rechtsextremer Szene-Tätowierung (Triskele in gezackter Variante) in einer Straßenbahn.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

13. Mai
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

BERLINER STRASSE. Eine Gruppe Jugendlicher wurde aufgrund ihrer politischen Einstellung von Personen an einem Spätkauf in der Berliner Str. bepöbelt und mit einem Hitlergruß verabschiedet.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

17. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KLINIKUM. Im Wartebereich des Klinikums trug eine Person eine sog. Schwarze Sonne als Tätowierung und rechts-extreme Szenekleidung.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

16. Mai
2023

Rassismus – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine verhetzende Beleidigung gegen eine geflüchtete Person, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8800, <https://is.gd/p0RtvV>

18. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

HALTESTELLE »ZENTRUM«. Zwei junge Männer traten an der Bus- und Bahnhofstetelle »Zentrum« in offen rechts-extremer Kleidung auf.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

18. Mai
2023

Rassismus – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegen eine geflüchtete Person, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8800, <https://is.gd/p0RtvV>

21. Mai
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

BERGSTRASSE PARKPLATZ. Am späten Abend zeigten mehrere männliche Personen auf dem Aldi Parkplatz in der Berliner Straße gemeinsam den Hitlergruß.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

21. Mai
2023

Antisemitismus – Propaganda

HORTENVORPLATZ. Auf einer Kundgebung der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« befand sich ein Stand des rechtsextremen Verlags »Compact«.

Quelle: Livestreams, <https://is.gd/o9naJp>

21. Mai
2023

Antisemitismus – Propaganda

HORTENVORPLATZ. Auf einer Kundgebung der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« befanden sich mehrere Personen mit rechtsextremen Symbolen, u. a. eine Person mit schwarz-weiß-rotem Anstecker, eine Person mit einem schwarz-weiß-roten Band auf einem Hut und eine Person mit Kleidung des rechtsextremen Verschwörungsideologen Heiko Schrang.

Quelle: Livestreams, <https://is.gd/o9naJp>

21. Mai
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Sonstiges

HORTENVORPLATZ. Auf einer Kundgebung der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« schwenkte ein Mann die sog. »Wirmer-Flagge« (auch Widerstandsflagge genannt) und traf in einem Interview Aussagen wie »Dieses Regime [Anm. in Deutschland] muss weg!« und im Anschluss »Jetzt ist [Stauffenberg] 2.0, diesmal muss es klappen.« und »Das Regime muss weggemordet werden!«.

Quelle: Livestreams, <https://is.gd/o9naJp>

21. Mai
2023

Rassismus – Propaganda

HORTENVORPLATZ. Auf einer Kundgebung der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« sang der Liedermacher Estéban Cortez Lieder mit mehreren eindeutig rassistischen Textzeilen, u. a. »[...] in der Stadt gibt's nur noch Messerstechereien, während Muezzine über alle Häuserdächer schreien.«

Quelle: Livestreams, <https://is.gd/iSSYhz>

25. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KARL-LIEBKNECHT-STRASSE. An einer Straßenlaterne am Kleistpark wurden mehrere Sticker der rechtsextremen »Junge Alternative« (JA) angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

26. Mai
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

HALTESTELLE »FRIEDHOF«. An der Bahnhofshaltestelle »Friedhof« wurden Sticker zur Bedrohung politischer Gegner*innen angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

28. Mai
2023

Rassismus – Propaganda

HALTESTELLE »LEBUSER VORSTADT«. Auf dem Haltestellenschild der Bahnhofshaltestelle »Lebuser Vorstadt« wurden verfassungsfeindliche Symbole (Hakenkreuz) und rassistische Aussagen angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

30. Mai
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BERLINER STRASSE. Eine stark alkoholisierte Person zeigte am späten Abend den Hitlergruß.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

3. Jun
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

HALTESTELLE »SÜDRING«. Eine Person aus der Neonazi-Bruderschaft »Kameradschaft Kommando Werwolf« trug im öffentlichen Raum an der Bahnhofshaltestelle »Südring« rechtsextreme Szene-Kleidung.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

4. Jun
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

STADION. Auf einem Kleidercontainer wurden ein Hakenkreuz sowie Hassbotschaften gegen politische Gegner*innen angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

4. Jun
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

BAHNHOFSVORPLATZ. Am Vormittag zeigte eine Person unvermittelt den Hitlergruß und rief »Heil Hitler« auf dem Bahnhofsvorplatz.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

6. Jun
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

BERGSTRASSE. Vier erwachsene Personen vollzogen sog. »Klingelstreich« bei Anwohnenden eines Wohnhauses in der Bergstraße, riefen szenetypische Parolen und kratzten Klingelschilder ab.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

7. Jun
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BAHNHOF. Eine Person trat im öffentlichen Raum mit erkennbarer, rechtsextremer Szenekleidung auf.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

7. Jun
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

ZIEGENWERDER. Eine Person trug offen ein Tattoo mit dem Motiv der sog. Schwarzen Sonne.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

8. Jun
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

ZIEGENWERDER. Ein Stromkasten auf dem Ziegenwerder wurde mit »NS Zone« besprüht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

9. Jun
2023

Rassismus – Angriff

BAHNHOF. Mitten am Tag zeigte ein Mann auf dem Bahnhofsvorplatz den Hitlergruß und attackierte einen Busfahrer.

Quelle: MOZ, <https://is.gd/M0Fzcn>

9. Jun
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

ANGER. Auf einem Mülleimer befand sich ein NS-verherrlichender Sticker.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

17. Jun
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

BERLINER STRASSE. An einem Wohnhaus wurden Sticker mit verfassungsfeindlichen Symbolen und Aussagen angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

Jun
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

STADTGEBIET. Die Jugendorganisation der Partei Der Dritte Weg hat nach eigenen Aussagen ca. 9.000 Flugblätter in Frankfurt (Oder) in Briefkästen verteilt.

Quelle: Instagram-Kanal der Jugendoffensive Berlin Brandenburg, <https://is.gd/b0MtJY>

19. Jun
2023

LGBTQIA--Feindlichkeit – Angriff

KARL-MARX-STRASSE. Eine Person wurde von zwei Personen angegriffen und musste daraufhin in die Notaufnahme eingeliefert werden. Bei der Attacke wurden queerfeindliche Beleidigungen ausgesprochen.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

21. Jun
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

PUSCHKINSTRASSE. Der Polizei Brandenburg wurde in der Puschkinstraße ein großes Hakenkreuz (80•80 cm) gemeldet.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/VYWU3R>

23. Jun
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BERLINER STRASSE. An einem Straßenschild in der Berliner Straße wurden verfassungsfeindliche Sticker angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

29. Jun
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

BERGSTRASSE/BERLINER STRASSE. Auf dem Heimweg von der Arbeit wurde ein Passant als »drecks Antifa-Wichser« aus einer in der Bergstraße gelegenen Kneipe heraus bezeichnet.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

8. Jul
2023

Rassismus – Propaganda

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung aus rassistischem Motiv, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8798, <https://is.gd/urr3LD>

8. Jul
2023

LGBTQIA*-Feindlichkeit – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

HANSESTADTFEST »BUNTER HERING«. Eine Person wurde auf dem Hansestadtfest »Bunter Hering« unvermittelt als »Schwuchtel« beleidigt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

12. Jul
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Auf dem Campus der Europa-Universität Viadrina, zwischen Audimax und GD Gebäude, wurden mehrere rechtsextreme Sticker mit Bezug zum Fußballverein Hertha BSC angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

12. Jul
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

GUBENER STRASSE. Am Abend wurden drei Jugendliche in der Gubener Straße beleidigt und bedroht. Die Täter skandierten außerdem »Sieg Heil«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

14. Jul
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

GROSSE MÜLLROSER STRASSE. Zwei Personen trugen auf ihrem Weg durch die Innenstadt Kutten der rechtsextremen Bruderschaft Wolfsschar.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

15. Jul
2023

Sozialchauvinismus – Angriff

COTTBUSER STRASSE. Mehrere mutmaßlich Jugendliche griffen einen wohnungslosen 59 Jahre alten Mann im Bereich eines Spielplatzes an. Als der Mann bereits am Boden lag, schlugen und traten sie weiter auf ihn ein.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/eac6JD>

15. Jul
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

COTTBUSER STRASSE. Im Bereich der Cottbuser Straße wurden mehrere rechtsextreme und queerfeindliche Sticker mit den Aufschriften: »Kampfbereit«, »Antifa verbieten«, »Linken Terror stoppen«, »Braun ist bunt genug« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

18. Jul
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BRUNNENPLATZ. Auf dem Brunnenplatz wurde ein Sticker einer rechtsextremen Gruppierung mit der Aufschrift »Heimatliebe ist kein Verbrechen« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

18. Jul
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KARL-MARX-STRASSE. Eine Person zeigte auf offener Straße den Hitlergruß und rief »Heil Germane«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

18. Jul
2023

Rassismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8798, <https://is.gd/urr3LD>

18. Jul
2023

Rassismus – Propaganda

WINTERHAFEN . Im Bereich des Winterhafens, Lebuser Vorstadt, wurden mehrere Sticker der rechtsextremen Partei »Der Dritte Weg« mit der Aufschrift: »Überfremdung stoppen, Deutschland den Deutschen« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

19. Jul
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

EBERTUSSTRASSE. An ein Straßenschild in der Ebertusstraße wurden Sticker mit der Aufschrift »Zecken Boxen« und mit LGBTQIA*-feindlichem Symbol angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

19. Jul
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden beschädigt, eine LGBTQ+-Flagge wurde übermalt, aus »Keine Blume für Nazis« wurde »Eine Blume für Nazis«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

22. Jul
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

ZIEGENWERDER. Ein Sticker zeigte u. a. verfassungsfeindliche Symbole (SS-Totenkopf) und NS-verherrlichende Motive (Hitler, Flagge des Deutschen Reiches).

Quelle: Augenzeug*innenbericht

23. Jul
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

AM WINTERHAFEN . An mehreren Wandflächen in der Nähe des Winterhafens wurden Graffiti mit den Aufschriften »88«, »HH« und »Heil Hitler« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

27. Jul
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BAHNHOF. Eine Person trug offen rechtsextreme Szenekleidung (Pullover mit dem Aufdruck »Frankfurt/Oder« und einer sog. Schwarzen Sonne).

Quelle: Augenzeug*innenbericht

28. Jul
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut beschädigt, eine LGBTQ+-Flagge wurde übermalt, aus »Keine Blume für Nazis« wurde »Eine Blume für Nazis«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

28. Jul
2023

Rassismus – Angriff

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag einen rassistisch motivierten Angriff auf einen algerischen Staatsbürger an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8670, <https://is.gd/OQi1R>

Jul
2023

Rassismus – Angriff

HEILBRONNER STRASSE. Eine Person wurde in einem Supermarkt rassistisch beleidigt, am Arm gepackt und tödlich angegriffen. Nach kurzer Auseinandersetzung konnte die Person fliehen. Umstehende Zeug*innen griffen nicht ein.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Aug
2023

Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut beschädigt, aus »Keine Blume für Nazis« wurde »Eine Blume für Nazis«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Aug
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KARL-MARX-STRASSE. An Laternen und Straßenschildern wurden Sticker mit dem Motiv »Deutsche Zone« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

3. Aug
2023

Rassismus – Angriff

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine gefährliche Körperverletzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an. Der Täter schlug einen syrischen Staatsbürger mit einem Regenschirm.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8798, <https://is.gd/urr3LD>

5. Aug
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

LEIPZIGER STRASSE. Ein alkoholisierter Mann wurde von einer Person verprügelt, die ein T-Shirt mit der Aufschrift »Abschiebe-Spezialist« trug.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

7. Aug
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbeleii/Beleidigung/Bedrohung

STADTGEBIET. Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Verunglimpfung des Bundespräsidenten, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an.

Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8782, <https://is.gd/lAaoZ9>

8. Aug
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

AURORAHÜGEL. Im Bereich Aurorahügel hörten zwei Personen laut Rechtsrock-«Musik« und gerieten dann in Streit miteinander. Herbeigerufene Polizeibeamt*innen wurden beleidigt und attackiert.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/JZoyTm>

16. Aug
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BAHNHOF. Um den Bahnhof herum wurden mehrere Sticker mit den Aufschriften »Hier wurde antideutsche Propaganda überklebt«, »In uns brennt die schwarze Sonne« und mit sog. Schwarzen Sonnen angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

17. Aug
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

HALTESTELLE »ZENTRUM«. Im Bereich der Bus- und Bahnhofstehle »Zentrum« wurden Sticker mit »Linker Lump – Auf zur praktischen Arbeit!« und »Freiheit für Deutschland« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

18. Aug
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

BERLINER STRASSE. An einer Eingangstür zum Parteibüro der Partei Die Linke wurde ein Sticker mit der Aufschrift: »Ku Klux Klan White Power Section Germany« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

19. Aug
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden zerstört.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

19. Aug
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

GUBENER STRASSE. Am Abend zogen mehrere alkoholisierte Personen durch die Gubener Straße und riefen »Heil Hitler«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

25. Aug
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut zerstört.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

25. Aug
2023

Rechte Selbstdarstellung – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

BECKMANNSTRASSE. Am Abend rief ein Mann in der Bergstraße »Sieg Heil« und zeigte mehrere Male den Hitlergruß. Daraufhin bedrohte er eine Passantin und beleidigte weitere Passant*innen, die versuchten einzuschreiten.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/jhrHUF>

28. Aug
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

ODERBRÜCKE. Auf einer Mauer der Oderpromenade wurden ein Hakenkreuz und zwei Siegrunen angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

29. Aug
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KARL-MARX-STRASSE. Ein Mann zeigte einem vorbeifahrenden Polizeifahrzeug den sog. »Hitlergruß«.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/75w21K>

31. Aug
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

ROSA-LUXEMBURG-STRASSE. Ein Sticker zeigte das Motiv »Antifa Gruppen zerschlagen«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Sep
2023

Rassismus – Propaganda

AUGUST-BEBEL-STRASSE. An eine Straßenlaterne wurde ein Sticker des »Ku-Klux-Klan« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

2. Sep
2023

LGBTQIA*-Feindlichkeit – Angriff

LOGENSTRASSE. Während der diesjährigen Stübice-Frankfurt-PRIDE wurden Teilnehmer*innen mit Eiern beworfen.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

2. Sep
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

GROSSE SCHARRNSTRASSE. In der großen Scharrnstraße wurde ein Sticker mit der Aussage »Zecken jagen« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

2. Sep
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

SCHULSTRASSE. In der Schulstraße wurden Sticker mit »Zecken jagen«, »Befreie dich vom Schuldult« und Werbung für den rechtsextremen Versandhandel »Aktivkleber« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

4. Sep
2023

Gegen politische Gegner:innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut beschädigt und die Aufschrift »Keine Blumen für Nazis« übersprüht. Außerdem wurden im Bereich des Campus Sticker mit den Slogans »Weiblichkeit statt Feminismus«, »Heimat, Freiheit, Tradition« und »Zecken jagen« angebracht.

Quelle: Augenzeug:innenbericht

4. Sep
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

GERHART-HAUPTMANN-STRASSE. Zwei Personen redeten in der Tram-Linie 5 laut über eine BIPOC Person und redeten davon, dass die Person »nach Auschwitz gebracht gehört«.

Quelle: Augenzeug:innenbericht

4. Sep
2023

Gegen politische Gegner:innen – Propaganda

TOPFMARKT. Im Bereich Magistrale und Topfmarkt wurden Sticker mit den Aufschriften »Weiblichkeit statt Feminismus« und »Zecken Jagen« angebracht.

Quelle: Augenzeug:innenbericht

7. Sep
2023

Rassismus – Propaganda

BAHNHOF. Eine Person trug ein Schild, welches das rechte Narrativ der »Migrationsflut« reproduziert.

Quelle: Augenzeug:innenbericht

7. Sep
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BERGSTRASSE. In der Bergstraße wurden Sticker des rechtsextremen Versandhandels »Aktivkleber« angebracht.

Quelle: Augenzeug:innenbericht

8. Sep
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

AUGUST-BEBEL-STRASSE. In der August-Bebel-Straße wurden gewaltverherrlichende, rechts-nationale Fußballsticker angebracht. Unter anderem mit den Sprüchen »Sport Frei« und »Heimatliebe ist kein Verbrechen«.

Quelle: Augenzeug:innenbericht

10. Sep
2023

Gegen politische Gegner:innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut beschädigt.

Quelle: Augenzeug:innenbericht

12. Sep
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

LOGENSTRASSE. In der Logenstraße wurden Sticker mit NS-verherrlichenden Motiven angebracht.

Quelle: Augenzeug:innenbericht

14. Sep
2023

Rassismus – Veranstaltung

MESSEHALLEN-BISTRO. Auf einem Bürgerdialog der AfD im Bistro der Frankfurter Messehallen fielen offen rassistische Aussagen durch anwesende AfD-Abgeordnete.

Quelle: AfD Brandenburg, <https://is.gd/wSFmSV>

14. Sep
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Sachbeschädigung

STADTGEBIET. Im Stadtgebiet wurden eine Supermarktfiliale, eine Apotheke sowie ein Auto mit Hakenkreuzen beschmiert.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/BEPmwt>

21. Sep
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

LEIPZIGER STRASSE. In der Leipziger Straße wurden Sticker mit den Aufschriften »Jugend raus aus dem Mainstream« und »Heimatliebe ist kein Verbrechen« des rechtsextremen Versandhandels »Aktivkleber« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

22. Sep
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Das Hochbeet der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurde erneut beschädigt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

23. Sep
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

CARTHAUSPLATZ. Eine Person trug offen eine Kutte der rechtsextremen Bruderschaft Wolfsschar.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

24. Sep
2023

Rassismus – Sachbeschädigung

HEILIG-KREUZ-KIRCHE. Die »Bank gegen Rassismus« wurde beschmiert und zerstört.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

26. Sep
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

STADTGEBIET. An mehreren Orten im Stadtgebiet wurden Sticker mit den Aufschriften »Heimatverbunden« und »Freiheit für Deutschland« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

27. Sep
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

AUGUST-BEBEL-STRASSE. An einem Auto war ein Sticker mit Totenkopf und Sigrunen angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

28. Sep
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

KLEISTPARK. Im Kleistpark wurde ein NS-verharmlosender Sticker mit der Aufschrift »Befreie dich vom Schuld kult« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

30. Sep
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Das Hochbeet der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurde erneut zerstört.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Okt
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

BERGSTRASSE. Mehrere Neonazis (ca. 5 Personen) bepöbelten und beschimpften Bewohnende in der Bergstraße.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

2. Okt
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

BERLINER STRASSE. Personen, die gegen die sog. Montagsdemonstration eine spontane Sitzblockade verübten, wurden von Demonstrierenden u. a. mit den Worten »euch sollte man erschießen« bedroht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

2. Okt
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbele/Beleidigung/Bedrohung

KLINGESTRASSE. Auf der sog. Montagsdemonstration trat der rechtsextreme Sänger »Björn Banane« auf.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

2. Okt
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BRIESENER STRASSE. In der Briesener Straße wurde ein Sticker mit der Aufschrift »Hand in Hand fürs Vaterland« mit Deutschland- und Reichskriegsflagge angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

3. Okt
2023

LGBTQIA--Feindlichkeit – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

BECKMANNSTRASSE. Ein Autofahrer beschimpfte einen Fahrradfahrer mit den Worten »Scheiß Homo«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

6. Okt
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

DRESDENER PLATZ. Am Dresdener Platz wurde ein Sticker mit der Aufschrift »Misanthropic Division – Töten für Wotan« und mit einer sog. Schwarzen Sonne angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

6. Okt
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BERLINER STRASSE. Auf eine Hauswand wurde ein Hakenkreuz gemalt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

6. Okt
2023

Rechte Selbstdarstellung – Sonstiges

BECKMANNSTRASSE. Im Fitnessstudio des Universitätssportclubs (USC Viadrina Frankfurt (Oder) e.V.) trug eine Person offen ein Tattoo einer sog. Schwarzen Sonne.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

7. Okt
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Das Hochbeet der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurde erneut zerstört.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

7. Okt
2023

Rassismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

TRAM 4. In der Tram-Linie 4 pöbelten fünf Personen über Geflüchtete und verbreiteten Unwahrheiten über Migration.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

9. Okt
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Ein Hochbeet der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurde erneut beschädigt und mit einem Hakenkreuz bemalt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

10. Okt
2023

Rassismus – Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung

STADTGEBIET. Eine Person wurde mit der Aussage »Scheiß Ausländer!« bepöbelt, ihr wurde körperliche Gewalt angedroht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

13. Okt
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

LINDENSTRASSE. An einem Wohnhaus wurden NS-verherrlichende Sticker des rechtsextremen Versandhandels »Aktivkleber« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

13. Okt
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

ODERTURM. Zwei Personen trugen die Kutten der rechtsextremen Bruderschaft Wolfsschar.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

15. Okt
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

BERGSTRASSE. In der Bergstraße wurde ein NS-verherrlichender Sticker mit der Aufschrift »Opa war kein Mörder« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

16. Okt
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

SŁUBICE – KOPERNIKA. Auf einer Wand wurde als Graffiti »Arbeit macht frei« geschrieben.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

16. Okt
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

ANGER. An verschiedenen Orten am Anger wurden Sticker mit der Aufschrift »Deutsche Jugend voran« angebracht

Quelle: Augenzeug*innenbericht

17. Okt
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

LENNÉPARK. Im Lennépark wurden Sticker mit der Aufschrift »Hand in Hand fürs Vaterland« und dem Symbol der Reichskriegsflagge angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

19. Okt
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

HEP-EINKAUFSZENTRUM. In der Umgebung des HEP-Einkaufszentrums wurden NS-verharmlosende Sticker mit dem Spruch »Schluss mit dem Schuldskult« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

19. Okt
2023

Rassismus – Sonstiges

HEILBRONNER STRASSE. An der Bus- und Bahnhaltestelle »Zentrum« fallen aus einer Gemengelage heraus von unterschiedlichen Personen rassistische und sozialchauvinistische Aussagen.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

21. Okt
2023

Antisemitismus – Veranstaltung

PLATZ DER REPUBLIK. Auf der sog. Montagsdemonstration traten der rechtsextreme Liedermacher Björn »Banan« Winter auf, sowie die rechten Verschwörungsideolog*innen Sabrina Kollmorgen und Roman Mironov.

Quelle: Livestream, <https://is.gd/hw8es3>

22. Okt
2012

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

COTTBUSER STRASSE. An Straßenschildern der Cottbuser Straße wurden Aufkleber des rechtsextremen Versandhandels »Aktivkleber« mit der Aufschrift: »Anti-Deutschland Propaganda stoppen« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

25. Okt
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

BERGSTRASSE PARKPLATZ. Am Abend brachte eine Gruppe Männer NS-verharmlosende Sticker an und bepöbelte einschreitende Zeug*innen.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

25. Okt
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BERLINER STRASSE. An die Haustür eines Wohnhaus in der Berliner Straße wurden mehrfach Sticker mit der Aufschrift »Gemeinsam für das Vaterland« geklebt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

27. Okt
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

GOEPELSTRASSE. Entlang der Goepelstraße wurden NS-verherrlichende Sticker mit der Aufschrift: »Linker Lump – Auf zur praktischen Arbeit!« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

30. Okt
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. An einer Wand auf dem Gelände der Europa-Universität Viadrina wurde ein Hakenkreuz angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

30. Okt
2023

Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung

AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Ein Hochbeet der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurde erneut zerstört.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Nov
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

POETENSTEIG. Im Poetensteig wurde ein Sticker des rechtsextremen Versandhandels »Aktivkleber« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

5. Nov
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

HUMBOLDTSTRASSE. In der Humboldtstraße wurde ein Sticker mit dem NS-verharmlosenden Spruch »Opa war kein Mörder« angeklebt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

5. Nov
2023

Rassismus – Propaganda

WIECKESTRASSE. An einer Straßenlaterne in der Wieckestraße wurde ein Sticker mit der Aufschrift »Ku-Klux-Klan – Weisse Macht« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

7. Nov
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

BERGSTRASSE. Ein Schild für einen Barfußpfad eines Hortes wurde mit einem Hakenkreuz besprüht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

9. Nov
2023

Rechte Selbstdarstellung – Sonstiges

KLEISTFORUM. Aus einem fahrenden Auto heraus wurde der sog. Hitlergruß gezeigt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

10. Nov
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

HALTESTELLE »SÜDRING«. Am frühen Abend riefen 20 bis 30 Personen an der Bahnhaltestelle am Südring-Center »Sieg Heil« und zeigten den sog. Hitlergruß.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

22. Nov
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

FRIEDENSGLOCKE. An der Friedensglocke und in näherer Umgebung wurden verschwörungsideologische Sticker und rechte Schmierereien angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

22. Nov
2023

Rassismus – Propaganda

SLUBICER/KARL-MARX-STRASSE. An der Kreuzung Slubicer Str./Karl Marx Straße wurden Sticker des deutschen Ablegers des »Ku-Klux-Klan« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

23. Nov
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

HEINRICH-ZILLE-STRASSE. Am Abend riefen Anwohnende die Polizei, weil ein Mann mehrfach laut »Sieg Heil« aus seinem Wohnungsfenster in der Heinrich-Zille-Straße rief.

Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/3RqRfD>

23. Nov
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

HALTESTELLE »MAGISTRALE«. Auf einer Sitzbank der Bus- und Bahnhaltestelle »Magistrale« wurde ein Hakenkreuz angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

28. Nov
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BERLINER STRASSE . In einem Häuserdurchgang der Berliner Straße, Richtung Oder, wurde ein »88« Graffiti angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

28. Nov
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BRUNO-PETERS-BERG. An einem Altglascontainer wurden ein Hakenkreuz sowie ein rechtsextremer Sticker angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

28. Nov
2023

Rassismus – Propaganda

SOPHIENSTRASSE/GRÜNER WEG. An einer Litfaßsäule wurde ein angebrachtes Plakat der Kindernothilfe rassistisch beschmiert. Auf ein auf dem Plakat befindliches Kind wurde ein Fadenkreuz gemalt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

30. Nov
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

KARL-MARX-STRASSE. Entlang der Karl-Marx-Straße wurden mehrere rechtsextreme, NS-verherrlichende Sticker verklebt.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

1. Dez
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

TOPFMARKT/HEILBRONNER STRASSE. Im Bereich des Topfmarktes und der Heilbronner fanden Passant*innen mehrere NS-verherrlichende Sticker.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

2. Dez
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

BAHNHOFSTUNNEL. An Laternen im Bahnhofstunnel wurden mehrere rechtsextreme, NS-verherrlichende Sticker angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

3. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

FRANKFURTER STADTGEBIET. Am Vormittag des 03.12. verteilten 5 Personen der Neonazi-Partei Der III. Weg am Bahnhof Flyer und Sticker. Die Gruppe zog anschließend weiter durch die Innenstadt, verteilte Flyer und verbreitete anschließend Fotos auf Kanälen des III. Weges.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

3. Dez
2023

Rassismus – Propaganda

HALBE STADT/SOPHIENSTRASSE. Mehrere Augenzeug*innen meldeten rassistische Schmierereien und Sticker auf mehreren Straßenschildern.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

4. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

LOGENSTRASSE/GROSSE SCHARRNSTRASSE. An einem Straßenschild an der Ecke Logenstraße/Große Scharrnstraße wurden Sticker mit Werbung für den rechtsextremen Versandhandel »Aktivkleber« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

4. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BERGSTRASSE. Am Abend des 04.12. wurden an einem Wohnhaus mehrere rechtsextreme Schriftzüge angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

4. Dez
2023

NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda

WALTER-KORSING STRASSE. In der Walter-Korsing-Straße wurde an einem Straßenschild ein rechtsextremer Sticker angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

4. Dez
2023

Antisemitismus – Propaganda

JOSEF-GESING-STRASSE. An einer Packstation in der Josef-Gesing-Straße stand »Anscheisser Juden« über einem gemalten Davidstern.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

6. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KELLENSPRING. An einer Straßenlaterne wurde ein rechtsextremer Sticker mit der Aufschrift »Jugend aus dem Mainstream« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

8. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KARL-MARX STRASSE/ROSA LUXEMBURG STRASSE. Unbekannte brachten einen Sticker mit der Aufschrift »Nazi-Zone« an einem Straßenschild an.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

8. Dez
2023

LGBTQIA+-Feindlichkeit – Propaganda

HALTESTELLE »FRANZ-MEHRING-STRASSE«. An der Bushaltestelle »Franz-Mehring-Str.« klebte ein LGBTQIA+-feindlicher Sticker.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

9. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

THOMAS-MÜNTZER-HOF. An einer Straßenlaterne klebte ein Sticker mit der Aufschrift »NS-Zone«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

14. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

BAHNHOFSTUNNEL. Im Bahnhofstunnel wurden mehrere Hakenkreuze angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

14. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

HANSAPLATZ. An einem Fahrstuhleingang zu einem Supermarkt klebte ein Sticker mit der Aufschrift »I Love HTLR«.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

15. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

MAGISTRALE. In der Nacht vom 14. zum 15.12. wurden mehrere rechtsextreme Sticker an verschiedenen Straßenlaternen angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

15. Dez
2023

Gegen politische Gegner*innen – Pöbeleij/Beleidigung/Bedrohung

BERGSTRASSE. Am Abend des 15.12. bedrohten zwei rechte Jugendliche Anwohnende vor ihrer Haustür und warfen Feuerwerkskörper.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

17. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

KARL-MARX STRASSE/ROSA LUXEMBURG STRASSE. An einer Laterne wurden ein Sticker in den Farben Schwarz, Weiß, Rot mit dem Symbol der Schwarzen Sonne und ein Sticker eines italienischen Faschisten angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

18. Dez
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

GRÄFIN-DÖNHOF-GEBÄUDE DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA. Im Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina wurde ein Sticker des rechtsextremen Vereins »Ein Prozent« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

20. Dez
2023

Gegen politische Gegner*innen – Propaganda

LENNÉ PASSAGEN. An einem Straßenschild vor den Lenné Passagen wurde ein rechtsextremer Sticker angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

21. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

SOPHIENSTRASSE. In der Sophienstraße und um die Gebäude des Karl-Liebknecht-Gymnasiums wurden Sticker und Sprüche wie »NS-Zone« angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

26. Dez
2023

Rechte Selbstdarstellung – Propaganda

TOPFMARKT. An einer Straßenlaterne wurde ein rechtsextremer Sticker angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht

26. Dez
2023

LGBTQIA*-Feindlichkeit – Propaganda

STADION. In der Fischerstraße wurde ein queerfeindlicher Sticker angebracht.

Quelle: Augenzeug*innenbericht



CHRONIK rechter und rassistischer Vorfälle in Frankfurt (Oder)

Nachmeldungen 2023

Nachmeldungen 2023

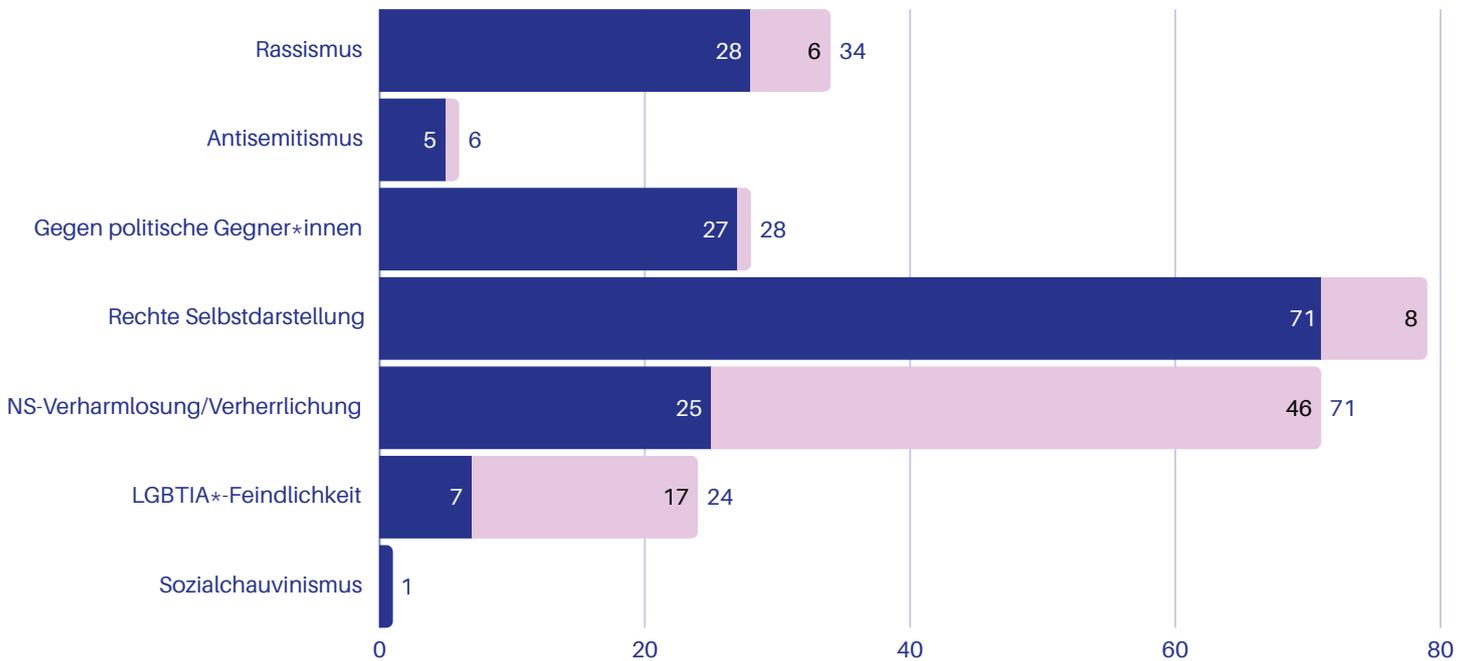
Nach dem Akteneinsichts- und Informationszugangsgesetz haben wir von der Landespolizei und dem Schulamt nach Anfragen umfangreiche Nachmeldungen für 2023 erhalten. Nach dem Abgleich mit unseren bisherigen Vorfällen konnten wir 62 zusätzliche Vorfälle erfassen. Damit haben wir statt 174 nun 236 Vorfälle für 2023 erfasst.

Tatmotive der Vorfälle

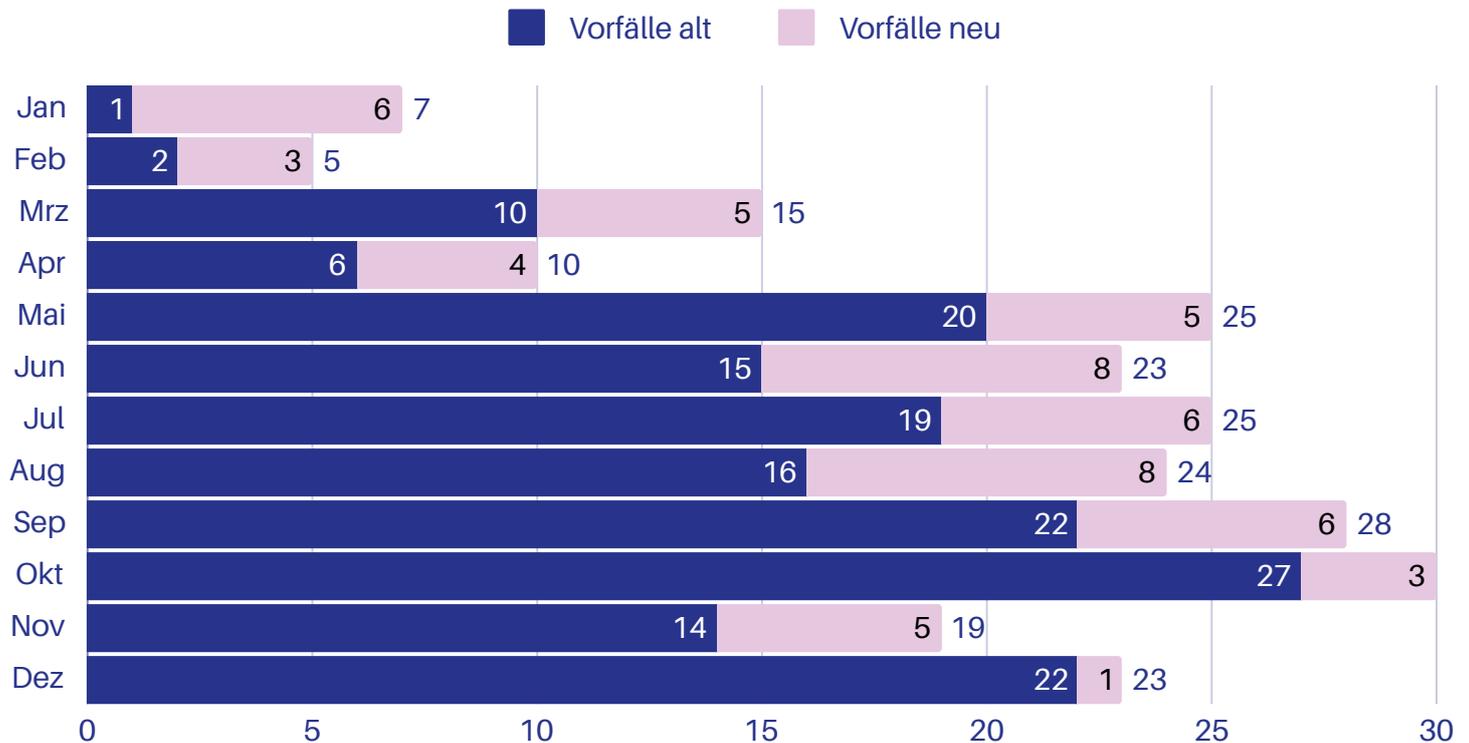
Zu den Vorfallsarten zählen die Kategorien Propaganda, Veranstaltung, Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung, Sachbeschädigung und Angriff. Unter die Kategorie Propaganda fallen u.a. das Kleben von Stickern, das Anbringen von Schmierereien, oder das Verteilen von Flyern/Broschüren/Postkarten etc. Die Kategorie Veranstaltung umfasst Demonstrationen, Kundgebungen, Stammtische und andere organisierte Treffen (extrem). Verbale Angriffe fallen unter die Kategorie Pöbelelei/Beleidigung/Bedrohung, physische Angriffe unter die Kategorie Angriff. Die Kategorie Sachbeschädigung orientiert grundsätzlich sich an der gesetzlichen Definition.



Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle



Anzahl der Vorfälle pro Monat



Anzahl der Vorfälle pro Monat

Datum	Ort	Vorfall
07.01.2023	Dr.-Hermann-Neumark-Straße	Eine unbekannte Person tätigte aus rassistischen Motiven volksverhetzende Aussagen gegenüber einem hilflosen Geschädigten.
07.01.2023	Leipziger Straße	Aus einer Wohnung heraus wurde "Sieg Heil" gerufen.
08.01.2023	Heilbronner Straße	Ein Beschuldigter vollzog gegenüber an einem Info-Stand der Zeugen Jehovas stehenden Personen einen sog. Hitlergruß und rief "Heil Hitler!". Außerdem beleidigte er die Personen.
17.01.2023	Karl-Marx-Straße	Bei einem Polizeieinsatz rief die Beschuldigte in einer Wohnung "Sieg Heil".
18.01.2023	Große Müllroser Straße	Während des Unterrichts rief ein Schüler "Sieg Heil".
26.01.2023	Otto-Nagel-Straße	Eine beschuldigte Person postete ein ikonisierendes Bild von Adolf Hitler.
04.02.2023	August-Bebel-Straße	Mehrere Personen riefen rassistische Parolen.
12.02.2023	Slubicer Straße	Eine unbekannte Person tätigte aus rassistischen Motiven volksverhetzende Aussagen gegenüber einem Geschädigten.
18.02.2023	Thomas-Müntzer-Hof	Auf den Sockel einer Skulptur wurde ein Hakenkreuz gesprüht.
März	Förderschule	Es wurden Hakenkreuz gemalt und rechtsextreme/rassistische Äußerungen getätigt.
01.03.2023	Prager Straße	Im Treppenflur eines Mehrfamilienhauses wurden mehrere Hakenkreuze gemalt.

16.03.2023	Sabinusstraße	Es wurden mehrere rechtsextreme Symbole geschmiert.
23.03.2023	Slubicer Straße	Ein Beschuldiger zeigte vor anwesenden Bundespolizist*innen den sog. Hitlergruß.
27.03.2023	Heilbronner Straße	Auf eine Bank wurden mehrere Hakenkreuze geschmiert.
19.04.2023	Heinrich-Hildebrand-Straße	Ein Beschuldiger teilte in einer Whatsapp-Gruppe ein Abbild von Adolf Hitler, der einen sog. Hitlergruß tätigte.
26.04.2023	Sabinusstraße	Ein Schüler äußerte die Parole "Sieg Heil" gegenüber einer Lehrerin.
27.04.2023	Winzerring	In die Pinnwand eines Fahrstuhls wurden mehrere Hakenkreuze geritzt.
30.04.2023	Buschmühlenweg	An eine Autobahnbrücke wurde ein rechtsextremes Symbol geschmiert.
Mai	Förderschule	Es wurden Hakenkreuz gemalt und rechtsextreme/rassistische Äußerungen getätigt.
02.05.2023	Fischerstraße	Auf den PKW eines Geschädigten wurden Wörter mit antisemitischem und beleidigendem Inhalt geschmiert.
16.05.2023	Große Müllroser Straße	Es wurden mehrere rechtsextreme Parolen gezeigt.
24.05.2023	Leipziger Straße	Ein Beschuldiger tätigte aus rassistischen Motiven volksverhetzende Aussagen gegenüber seiner Nachbarin.
29.05.2023	Thomas-Müntzer-Hof	An die Eingangstür eines Wohnhauses wurde ein Hakenkreuz geschmiert.
07.06.2023	Franz-Mehring-Straße	Es wurden mehrere rechtsextreme Symbole geritzt.
09.06.2023	Leipziger Straße	Mehrere Kinder zeigten in der Klasse rechtsextreme Symbole. Ein Schüler soll ein Hakenkreuz gezeichnet haben, ein anderer eines aus Dominosteinen gelegt haben.

13.06.2023	Kieler Straße	Auf der Herrentoilette der Mensa der Sportschule wurde eine schwarz-weiß-rote Fahne, ein Hakenkreuz sowie der Schriftzug "AfD" dargestellt. Außerdem wurde ein weiteres Hakenkreuz aus Isolierband angebracht.
13.06.2023	Friedenseck	Gegenüber Anwohnenden wurden aus einer Personengruppe heraus die Parolen "Sieg Heil" und "Hier ist Adolf Hitler" getätigt.
16.06.2023	Rosa-Luxemburg-Straße	Zwei Personen liefen durch das Stadtzentrum und riefen mehrfach "Sieg Heil" und "Skinhead".
19.06.2023	Beeskower Straße	Auf die Fahrbahn des Parkplatzes vom OSZ wurde ein Hakenkreuz gesprüht.
19.06.2023	Slubicer Straße	Eine Person trug ein strafbares rechtsextremes Tattoo.
30.06.2023	Große Oderstraße	Eine Person trug ein strafbares rechtsextremes Tattoo.
03.07.2023	Potsdamer Straße	Ein Schüler zeichnete während des Unterrichts ein Hakenkreuz, ein stilisiertes Abbild von Adolf Hitler, die Schriftzüge "Ausländer raus, Sieg Heil" und eine Doppelsigrune.
08.07.2023	Thilestraße und Witebsker Straße	Aus einer Wohnung in der Thilestraße heraus wurde "Sieg Heil" gerufen. In der Witebsker Straße rief eine Person rechtsextreme Parolen und rassistische Äußerungen.
		(Einer der beiden Vorfälle wurde bereits sehr unkonkret als Volksverhetzung in die Chronik 2023 aufgenommen, daher nur ein Nachtrag.)
12.07.2023	Mühlenweg	Antisemitische Volksverhetzung über social media gegenüber Partei und Parteimitgliedern von Bündnis 90/Die Grünen.
25.07.2023	Heinrich-Zille-Straße	Mehrere rechtsextreme Symbole, darunter Hakenkreuze, wurden an eine Mauer und eine Treppe gesprüht.
28.07.2023	Ebertusstraße	Von einem Balkon wurde die Parole "Sieg Heil" gerufen.

28.07.2023	Ebertusstraße	Im Rahmen eines Polizeieinsatzes wurde im Wohnzimmer einer Person ein beleuchteter Adler, welcher sich auf einem Hakenkreuz stützt, aufgefunden.
16.08.2023	Aurorahügel	Von einem Balkon wurde mehrfach die Parole "Sieg Heil" gerufen und ein sog. Hitlergruß gezeigt.
18.08.2023	Thilestraße	Aus einer Wohnung heraus wurde lautstark Musik der Neonazi-Band "Landser" abgespielt.
20.08.2023	Heinrich-Hildebrand-Straße	Aus einer Personengruppe heraus wurde mehrfach "Sieg Heil" gerufen.
22.08.2023	Friedrich-Ebert-Straße	In einen Werbeaufsteller wurde ein Hakenkreuz gebrannt.
25.08.2023	Bergstraße	Ein Beschuldigter rief mehrfach "Sieg Heil".
28.08.2023	Siedlerweg	Ein Beschuldigter postete "Sieg Heil" bei einer Musikstreamingplattform.
28.08.2023	Heilbronner Straße	Ein Beschuldigter zeigte einen sog. Hitlergruß in Richtung einer Überwachungskamera eines Supermarktes.
31.08.2023	Thilestraße	Aus einer Wohnung heraus wurde Musik, die den Tatbestand des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen erfüllt, abgespielt.
08.09.2023	Friedrich-Ebert-Straße	Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen mittels Farbe i.V.m. dem Ziel der Beleidigung zum Nachteil des Geschädigten.
11.09.2023	Sabinusstraße	Auf einem Schulhof wurden mehrere rechtsextreme Sticker verklebt.
17.09.2023	Goepelstraße	An einem Werbeplakat wurde mittels Sticker ein Hakenkreuz dargestellt.
17.09.2023	Fürstenwalder Straße	Im Klassenchat hat eines Schülers wurden u.a. Fotos mit Hakenkreuzen und ein Hitlervideo gefunden.

23.09.2023	Lindenstraße	Eine Person rief in einer Wohnung "Sieg Heil".
25.09.2023	August-Bebel-Straße	Vor einem Studierendenwohnheim wurde aus einer Gruppe von mehreren Personen heraus "Heil Hitler" gerufen.
09.10.2023	Schäferberg	Auf der Innenseite eines Garagentores ist ein Hakenkreuz geschmiert worden.
21.10.2023	Konrad-Wachsmann-Straße	Rassistische Beleidigung gegenüber einer PoC.
26.10.2023	Briesener Straße	Ein Beschuldigter beleidigte mehrere Geschädigte rassistisch.
07.11.2023	Friedenseck	Eine Person rief "Sieg Heil".
13.11.2023	Heinrich-Zille-Straße	Ein Beschuldigter rief mehrfach "Sieg Heil" und "Heil Hitler".
21.11.2023	Eisenhüttenstädter Chaussee	Ein Beschuldigter zeigte den sog. Hitlergruß und ahmte mit der linken Hand den Bart von Hitler nach.
22.11.2023	Heinrich-Zille-Straße	Ein Beschuldigter rief aus seiner Wohnung mehrfach "Sieg Heil".
27.11.2023	Leipziger Straße	Ein Beschuldigter postete eine Fahne mit Hakenkreuz auf "TikTok".
Dezember	Grundschule	An einer Grundschule wurde der sog. Hitlergruß gezeigt.
04.12.2023	Finkenheerder Straße	Auf einen PKW wurde ein Hakenkreuz gemalt.
22.12.2023	Klingestraße	An eine Wand wurde ein Hakenkreuz gemalt.

Weiter- führende Links und Ansprech- stellen

Antifaschistische Recherchegruppe Frankfurt (Oder)

Recherche- und Informationsgruppe mit dem Anliegen, der interessierten Öffentlichkeit fundierte Informationen zu Entwicklungen innerhalb der extremen Rechten zur Verfügung zu stellen.

recherchegruppeffo.noblogs.org/kontakt

BOrG MOL

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt für den Landkreis MOL.

horte-srb.de/borg

Bündnis Kein Ort für Nazis in Frank- furt (Oder)

Lokales Aktionsbündnis gegen Rassismus, Antisemitismus, Faschismus und andere Formen der Diskriminierung.

kein-ort-fuer-nazis.org

Melde- und Vermittlungsstelle für rechte Vorfälle in Frankfurt (Oder)

Aus der Erstellung dieser Chronik hervorgegangene Meldestelle für rechte Vorfälle jeglicher Art in Frankfurt (Oder) mit dem Angebot zur Weitervermittlung an Beratungs- oder Unterstützungsstellen.

rechtevorfaelle-ffo@riseup.net

Mobiles Beratungsteam

Das Mobile Beratungsteam berät, moderiert und informiert um die Themenkomplexe Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewaltprävention in Brandenburg.

gemeinwesenberatung-demos.de/mobile-beratungsteams

Netzwerk Toleranz und Integration

Zivilgesellschaftliches Bündnis zur Integration und Inklusion von Minderheiten, Migrant*innen und sozial benachteiligten Menschen.

leben-in-mol.de/index.php/nti

Opferperspektive e.V.

Landesweite Beratungsstelle für professionelle Beratung von Betroffenen rechter Gewalt und rassistischer Diskriminierung, deren Freund*innen, Angehörige und Zeug*innen.

opferperspektive.de

RIAS Brandenburg

Projekt der Fachstelle Antisemitismus zur Dokumentation antisemitischer Vorfälle in Brandenburg.

report-antisemitism.de

Utopia e.V.

Ein seit 1998 bestehender Verein aus Frankfurt (Oder), der sich mit antifaschistischer, antirassistischer und antisexistischer Kultur- und Bildungsarbeit beschäftigt.

utopiaffo.noblogs.org

Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

Auf der Internetseite sind Ratgeber für Betroffene und deren Angehörige in unterschiedlichen Sprachen als PDF und Kontakte zu Beratungsstellen in ganz Deutschland zu finden.

verband-brg.de

Vielfalt statt Einfalt

Überparteiliche Initiative von interessierten und engagierten Menschen fast aller Bevölkerungsschichten der Stadt Frankfurt (Oder) und Umgebung, u. a. mit Angeboten von Projekten, Vernetzungsmöglichkeiten und Beratung von, für und mit geflüchteten Menschen.

vielfalt-statt-einfalt-frankfurt-oder.de

VVN-BdA Frankfurt (Oder)

Überparteilicher Zusammenschluss von Verfolgten des Naziregimes, Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfern, Antifaschistinnen und Antifaschisten aller Generationen.

frankfurtoder.vvn-bda.de

Women in Exile

Selbstorganisierte Initiative von Geflüchteten Frauen, um für ihre Rechte zu kämpfen.

women-in-exile.net

An den Laternen auf deinem Heimweg kleben Neo- nazi-Sticker?

*Du wurdest aus
rassistischen Gründen
beim Einkauf im Super-
markt beleidigt?*

Du bist Zeug*in eines rechten Vorfalls geworden?

Melde uns deine Vorfälle! Unsere Erfassung und
Veröffentlichung rechter Vorfälle ist nur möglich durch
aufmerksame Melder*innen wie dich!

Hilf mit unsere Chronik und unser Wissen über rechte
Vorfälle in Frankfurt (Oder) zu erweitern.



M: rechtevorfaelleffo@riseup.net

W: <https://t1p.de/3a3b4>